

Bestimmungs-Tabelle der echten Pimeliiden aus der paläarktischen Fauna.

Von Edmund Reitter in Paskau (Mähren).

Eine Bestimmungs-Tabelle der unechten Pimeliiden lieferte ich im 25. Hefte meiner Bestimmungs-Tabellen europäischer Coleopteren im XXXI. Bande der Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn (1893) und wurden daselbst pag. 201 die unechten von den echten Pimeliiden in nachfolgender Weise unterschieden:

I. Die hinteren 4 Schienen rund oder elliptisch im Querschnitt, ungekantet und ungefurcht:

I. Abteilung: **Unechte Pimeliiden.**

II. Die 4 hinteren Schienen 3- oder 4eckig im Querschnitt, ihre Hinterseite abgeflacht oder seitlich gekantet; in seltenen Fällen nur die Mittelschienen so gebildet oder nur mit einer Längsfurche versehen:

II. Abteilung: **Echte Pimeliiden.**

Die echten Pimeliiden werden in nachfolgender Abhandlung tabellarisch zur Übersicht und die Formenreihe der ganzen Pimeliiden zum Abschlusse gebracht.

Übersicht der Gattungen.

1″ Der Außenzahn an der Spitze der Vorderschienen ist einfach, Innenrand daselbst nicht lang behaart.

2″ Flügeldecken auf der Scheibe zwischen der Naht und der Humeralrippe nur mit 2, selten nur angedeuteten Dorsalrippen, die innere manchmal nur schwach ausgeprägt. Hintere 4 Tarsen abgeplattet und mit langen Haaren bewimpert.

3″ Vorderrand des Kopfschildes fast gerade: **Podhomala** Sol.

3′ Vorderrand des Kopfschildes dreieckig ausgeschnitten, Kopf breit: **Urielina** Reitt.

2′ Flügeldecken auf der Scheibe in der Anlage mit 3 Rippen oder stärkeren Körnerreihen, selten ganz ohne solche.

4″ Prosternalspitze hinter den Vorderhüften vorgezogen, fast horizontal. Körper behaart und beborstet: (*Polpogenia* Sol.). **Pterolasia** Sol.[1])

4′ Prosternalspitze hinter den Hüften niedergebogen, selten am Abfalle mit einem konischen Höcker.

5″ Körper (samt Kopf und Halsschild) breit elliptisch, Halsschild an der Basis am breitesten und von da nach vorne verengt, die Basalrandlinie unterhalb der Hinterwinkel gelegen. Flügeldecken mit eckig nach vorne vorragenden Schultern, Tarsen einfach: **Ecphoroma** Sol.

5′ Körper (samt Kopf und Halsschild) nicht von elliptischem Umriß, Basis des Halsschildes nicht oder wenig breiter als der Vorderrand, Flügeldecken ohne deutlich vorragende, eckige Schulterwinkel.

6″ Kopf beträchtlich schmäler als der Halsschild, die Schläfen sehr kurz, hinter den Augen eingeschnürt oder plötzlich stark verengt, bei normaler Kopflage fast bis zu den Augen unter den Halsschild eingezogen; Körper selten parallel.

7″ Vorderschenkel auf der Vorderkante der gerinnten schmalen Unterseite beim ♂ mit einem elliptischen, am Grunde tomentierten Grübchen. Körper klein, Fühler kurz, die hinteren 4 Schienen flach gefurcht, Tarsen einfach: (*Scelace* Mars.) **Pachyscelodes** Senac

7′ Vorderschenkel beim ♂ und ♀ ohne Auszeichnung. Körper größer, die hinteren 4 Tarsen verflacht und lang bewimpert, oder einfach: **Pimelia** Fabr.

6′ Kopf sehr groß, beim ♂ fast so breit als der Halsschild, die Schläfen lang und hinten fast parallel, Halsschild weit vor der Mitte am breitesten, Flügeldecken ziemlich parallel, fast von der Breite des Halsschildes, Tarsen einfach: **Gedeon** Reiche

1′ Der Außenzahn am Ende der Vorderschienen in einen großen, breiten, vorn nach unten gebogenen Lappen verbreitert, der manchmal an der Spitzenrundung in einen kleinen Zahn ausmündet, Innenrand an der Spitze mit dichten, langen Haaren besetzt; Mittel- und Hinterschienen abgeplattet, Mittel- und Hintertarsen abgeflacht und mit langen Haaren bewimpert: **Sympiezocnemis** Solsky[2])

---

[1]) Hieher 5 Arten vom Senegal und Zentralafrika, wovon mir nur eine Art vorliegt.

[2]) Fehlt in Gebiens Catalogus der Pimeliinae.

Gattung **Podhomala** Sol.

(Bei dem ♂ sind die Höckerchen oder Körnchen am 2. Zwischenraume der Flügeldecken vor der Spitze dichter und größer, meist steht auch daneben an der Naht eine Gruppe dichter Körnchen, die ein kurzes schwarzes Haar tragen. Beim ♀ sind diese Teile nur zerstreut punktiert.)

1″ Die Humeralrippe bis zur Spitze mit spitzigen Dornen gesäumt:

Subgen. **Pterocomodes** Reitt.[1])

Flügeldecken mit hoher äußerer Dorsalrippe, der Raum zwischen dieser und der leicht erhöhten Naht, sowie zwischen der ersteren und der seitlichen Humeralrippe etwas konkav, die innere Dorsalrippe nur schwach ausgeprägt; äußerer Dorsalzwischenraum nur punktiert, die inneren Zwischenräume nur an der Basis mit zerstreuten kleinen Tuberkeln besetzt, hinten fein punktiert, beim ♂ aber der 2. dorsale Zwischenraum am abstürzenden Teile dichter und stärker granuliert. Prosternum am abfallenden Teile nur mit kleinem Tuberkel. Oberseite matt, nur die Naht glänzend, Unterseite matt, fein weiß behaart. Länge: 15—18 *mm.*

Östliche Kirghisensteppe, Transkaspien. Turkestan: Wernyi. — (*Pim. bicarinata* Gebl.) **serrata** Fisch.

Der vorigen Art äußerst ähnlich, gedrungener, kürzer gebaut, Flügeldecken stark glänzend, kräftiger gekörnt, Unterseite matt, fein gelblich behaart. — Aulie-Ata. **acuta** Reitt.

1′ Die Humeralrippe der Flügeldecken ist nur vorn mit kleinen, undeutlichen dörnchenartigen Zähnchen besetzt, in der Mitte und zur Spitze bloß kerbartig gezähnelt.

2″ Prosternum hinter den Hüften, am abstürzenden Teile mit einem konischen Zapfenzähnchen. Mitte der Flügeldecken stark abgeflacht oder konkav. Scheibe des Halsschildes gekörnt. Beim ♂ die Flügeldecken an der Naht vor der Spitze mit einer Gruppe feiner, börstchentragender Körnchen besetzt:

Subgen. **Uriela** Reitt.[2])

3″ Kopf schmäler als der Halsschild, Flügeldecken mit sehr hoher äußerer Dorsalrippe, der Raum zwischen dieser und der Naht, dann zwischen der ersteren und der Humeralrippe stark konkav;

---

[1]) W. 1901. 159. — [2]) D. 1887. 518.

die innere Dorsalrippe ist nur schwach angedeutet; die hohe Dorsalrippe beim ♂ und ♀ kurz behaart. · Große Art. Länge: 16—22 *mm.* — Margelan. — *P. cristata* Senac. — D. 1881. 332. **Fausti** Kr.

3′ Kopf fast so breit als der Halsschild, Flügeldecken mit sehr hoher äußerer Dorsalrippe, der Raum zwischen dieser und der Naht abgeflacht, nicht konkav, zwischen der ersteren und dem Seitenrande schwach konkav. Innere Dorsalrippe sehr fein, aber meist deutlich durch eine Tuberkelreihe ausgeprägt; Oberseite, besonders der zweite Zwischenraum, deutlicher und dichter gekörnt, undeutlich punktiert. Die hohe Dorsalrippe beim ♂ mit langen abstehenden Haaren besetzt. Kleiner und gedrungener als die vorige Art und dadurch auch von der mir unbekannten *bicostata* Senac, aus Sibirien, verschieden. Länge: 16—20 *mm.* — Turkestan: Tschemkent, Nauka, Kokan. **Heydeni** Reitt.

Hieher vielleicht auch die mir unbekannte *Podhomala bicostata* Senac aus Sibirien. Länglicher gebaut als die vorigen; offenbar zwischen *Heydeni* und *suturalis* stehend, mit der ersteren hat sie wohl die Ausbildung der Rippen, mit der letzteren die Skulptur gemeinsam. Der erste Zwischenraum an der Naht ist fast glatt. Länge: 16—17 *mm.*

2′ Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, ohne höckerartigen Vorsprung am abstürzenden Teile. Halsschild auf der Scheibe einzeln punktiert, Flügeldecken leicht gewölbt, an der Naht vor der Spitze beim ♂ ohne eine Gruppe feiner, börstchentragender Körnchen:

Subgen. **Podhomala** s. str.

Flügeldecken mit deutlicher, äußerer Dorsalrippe, der Zwischenraum zwischen dieser und der Naht schwach abgeflacht oder schwach gewölbt, zwischen der ersteren und der Seitenrandrippe eben, nicht deutlich konkav, die innere Dorsalrippe feiner als die äußere, aber stets deutlich markiert; äußerer Zwischenraum sehr fein, die 2 inneren deutlicher gekörnt und punktiert. Bei dem ♂ sind die Körnchen des 2. inneren Zwischenraumes gröber und namentlich hinten dichter, der 1. Zwischenraum ist in der Mitte partiell glatt. Beim ♀ werden die Körnchen der ersten 2 Zwischenräume zur Spitze allmählich undeutlicher. Länge: 14—16 *mm.* — Südrußland, am kaspischen Meere. — A. 1836. 74, T. 4, Fig. 6, 7. — *P. torulosa* Zubk. **suturalis** Sol.

Gattung **Urielina** Reitter.

Mit *Podhomala* nahe verwandt, aber durch großen, breiten Kopf, dreieckig ausgeschnittenen Apikalrand des Kopfschildes und dünne, lange Fühler und Beine von ihr verschieden. — Länglich, schwarz, glänzend, Fühler und Tarsen rostbraun, äußerst fein, spärlich behaart. Kopf spärlich und fein punktiert, die Schläfen lang, fast parallel, nach hinten gerade und schwach verengt, die Seiten der Wangen schwach aufgebogen, Halsschild schmäler als die Flügeldecken, $2^1/_2$mal so breit als lang, vor der Mitte am breitesten, fein punktiert, an den Seiten nur sehr fein gekörnt oder nur mit Raspelpunkten besetzt; Flügeldecken länglich, mäßig gewölbt, sehr fein, raspelartig gekörnelt, die Lateralrippe von oben sichtbar, sehr fein gekörnt, die 2 dorsalen Körnerreihen sehr schwach ausgeprägt und vorne und hinten verkürzt, die innere schräg gestellt, Epipleuren spärlicher gekörnelt, Tarsen roströtlich behaart. L. 13—17 *mm.*

Transkaspien, Buchara, Turkestan, selten.

nitida Baudi

Gattung **Ecphoroma** Sol.

Von *Pimelia* nur durch kleinen Körper, den elliptischen Umriß und den Bau des Halsschildes abweichend.

Hieher nur eine mir bekannte Art.

Breit elliptisch, gewölbt, glänzend, Fühler auffallend kurz. Kopf dicht und stark punktiert, Halsschild fast 4mal so breit als in der Mitte lang, an der Basis am breitesten und hier fast so breit als die Basis der Flügeldecken, die Seiten nach vorne verengt, sehr fein, an den Seiten stärker gekörnt, die Basalrandlinie unterhalb die beulig vortretenden Hinterwinkel gebogen; Flügeldecken kurz und breit, gewölbt, alle primären Körnerreihen rippenförmig, die Zwischenräume mit einer regelmäßigen, nur der erste an der Naht mit vorn verworrener Tuberkelreihe, am Grunde überall mit Mikrokörnchen, die Seiten hinten mit reifartigem weißen, hinfälligen Toment bedeckt. Beim ♂ sind die Seiten der Flügeldecken und des Halsschildes lang bewimpert, beim ♀ fast kahl. Bei v. *capillata* Sol. sind die Zwischenräume der Flügeldecken dichter und feiner gekörnt, ohne eine Reihe zu bilden; auch die Primärreihen sind dichter und feiner gekörnt. L. 13—14 *mm.* — *E. insignis* Fairm.

Marokko, Mogador.

hemisphaerica Sol.

Gattung **Pachyscelodes** Senac.

Scelace Mars.

Die Arten leben im Gebirge unter Steinen.

1″ Halsschild fein und dicht gekörnt, die Körnchen auf der Scheibe länglich, Längsstrichel bildend, die Flügeldecken fast glatt, die 3 Körnerreihen meist hinten angedeutet, die Humeralreihe hinten deutlicher, die falschen Epipleuren dicht gekörnt.

Algier: Tebersa, Constantine; Tunis. **Henoni** Senac

1′ Halsschild an den Seiten gekörnt, auf der Mitte der Scheibe schwach punktiert oder erloschen gekörnelt.

2″ Flügeldecken glatt, quergewellt.

Marokko. **malleata** Woll.

2′ Flügeldecken zwischen der Lateralrippe und der Naht mit 3 rippenartigen Tuberkelreihen, die Tuberkeln perlenartig, rund, dazwischen auf den inneren 3 Zwischenräumen mit einer feineren, oft unordentlichen Körnerreihe; Oberseite am Grunde mit Mikrokörnchen.

3″ Die Tuberkelreihen der Flügeldecken kräftig ausgebildet. — *P. dayensis* Muls., *serieperlata* Fairm.

Algier. **tuberculifera** Lucas

3′ Die Tuberkelreihen sind mehr weniger angedeutet oder schwach entwickelt. — Mir unbekannt.

Algier. (Djebel-Chelia.) **semiasperula** Fairm.

Gattung **Pimelia** Fabricius.

Übersicht der Subgenera und Gruppen.

A″ Die 4 hinteren Tarsen beträchtlich zusammengedrückt, seitlich abgeflacht und meist auch die obere und untere Kante mit längeren Haaren bewimpert. Die abgeflachte Hinterseite der 4 Hinterschienen und die Seitenrinne der Oberseite auf den Vorderschienen mit greisem oder gelbem, feinem Haartoment besetzt. Subgen. **Piesterotarsa** Motsch.

1″ Die 4 hinteren Tarsen mit langen Haaren bewimpert, die Bewimperung auch auf der ganzen Unterkante des ersten Gliedes der Hintertarsen lang und gleichmäßig; nicht unten kurz und nur die Spitze büschelförmig lang behaart.

2″ Flügeldecken auf der Mitte abgeflacht, mit feiner Skulptur, die Primärreihen aus dichten Körnern gebildet, die inneren oft fast erloschen, ohne weitläufige Dornreihen.

3'' Die Hintertarsen mit rostgelber, langer, weicher Behaarung:
1. Gruppe.

3' Die Hintertarsen mit schwarzer oder dunkler oder dunkel rostfarbiger Behaarung.
2. Gruppe.

2' Flügeldecken gleichmäßig stark gewölbt, die Primärreihen mit großen, weitläufig stehenden Dornzähnchen besetzt.
3. Gruppe.

1' Die hinteren Tarsen mit mehr weniger langen Haaren bewimpert, die Haarwimpern auf der Unterseite des ersten Gliedes der Hintertarsen kurz und nur am unteren Spitzenwinkel länger, meist büschelförmig behaart; seltener sind die zusammengedrückten Tarsen kurz beborstet.[1])

4'' Die Hinterseite der 4 hinteren Schienen am Grunde mit sehr feinem weißlichen oder gelblichen Haartoment.
4. Gruppe.

4' Die Hinterseite der 4 hinteren Schienen am Grunde ohne weißes oder gelbes Haartoment.

5'' Gld. 3—5 der Fühler beim ♂ ohne lange Haarbewimperung. Körper gedrungen gebaut, Flügeldecken breit, rundlich, mit mehr weniger entwickelten Körnerrippen.
5. Gruppe.

5' Gld. 3—5 der Fühler beim ♂ mit langer Haarbewimperung. Körper länglich, Flügeldecken meist oval, die Primärreihen nur wenig entwickelt, oft nur hinten angedeutet, sehr selten mit prononzierten Rippen.

Arten aus Südrußland, Kaukasus, Russisch-Asien bis Kaschmir. Subgen. **Chaetotoma** Motsch.

A' Die 4 hinteren Tarsen nicht deutlich zusammengedrückt, seitlich nicht deutlich abgeflacht,[2]) so hoch als breit, einfach, ringsum kurz borstig oder kurz und fein behaart.

6'' Seitenrandung des Halsschildes vollständig, Basis der Flügeldecken nicht jederseits auffallend ausgebuchtet. Die ersten Sternite beim ♂ ohne Auszeichnung.

7'' Die 4 hinteren Schienen auf der Unterkante (unten) ganz, oder weit über die Mitte gefurcht.[3]) Subgen. **Pimelia** s. str.

---

[1]) In zweifelhaften Fällen suche man sub A'.

[2]) Selten deutlich abgeflacht, aber dann sehr schmal und nicht mit langen Haaren bewimpert.

[3]) Dieses Merkmal ist zwar etwas unbequem zu verfolgen, aber sehr wertvoll.

(Übersicht der Gruppen.)

8″ Die abgeflachte Hinterseite der 4 hinteren Schienen ist am Grunde mehr weniger dicht und fein mit weißen oder gelben Härchen tomentiert. Schildchen frei.[1]) 1. Gruppe.

8′ Die abgeflachte Hinterseite der 4 hinteren Schienen am Grunde ohne feines weißes oder gelbes Grundtoment.

9″ Die 2 inneren primären Dorsalrippen oder Tuberkelreihen auf den Flügeldecken auch hinten fehlend. Körper groß, lang oval, *Blaps*-artig. (*Melanostola* Senac). 2. Gruppe.

9′ Alle dorsalen Tuberkel- oder Körnerreihen hinten deutlich ausgebildet, oft als Rippen vorstehend.

10″ Fühler schlank mit gestreckten Gliedern, Glied 9 reichlich so lang als breit oder länger.

11″ Das 3.—5. Glied der Fühler beim ♂ mit längeren Haaren bewimpert. Prosternalspitze am Ende mit einem Höckerchen. Körper groß, lang oval, die Flügeldecken fast gleich breit, zwischen den Rippen mit Mikrokörnchen und wenigstens am Abfalle derselben mit einer fast regelmäßigen Körnerreihe. 3. Gruppe.

11′ Glied 3.—5. der Fühler auch beim ♂ ohne lange Haarbewimperung. Körper weniger groß und langgestreckt, der Hinterkörper mehr weniger rundlich oder eiförmig, meistens ohne eine größere Körnerreihe auf den dorsalen Zwischenräumen.

12″ Mittelbrust vorne stark höckerartig gewölbt, dann senkrecht abfallend. Fühler schlank, Schildchen vorhanden. Nur Arten von den Kanarischen Inseln. 4. Gruppe.

12′ Mittelbrust von hinten nach vorne einfach kissenartig herabgewölbt. Kopf oft fein granuliert.

13″ Fühler und Beine auffallend dünn und lang, die Hinterseite der hinteren Schienen schmal, die hintersten oft undeutlich abgeplattet, die innere Dorsalrippe und die Naht meistens

[1]) Das Schildchen befindet sich an der Basis der Flügeldecken, wie bei allen Arten; bei Subgen. Aphanaspis Woll. hingegen liegt es auf dem in normaler Lage verdeckten und vertieften Teil der Mittelbrust. — Hieher 2 Arten von den Canar. Inseln: *granulicollis* Woll. und *auriculata* Woll.; bei der ersteren ist die Basis des Halsschildes gerade und die Scheibe sehr weitläufig, flach granuliert, bei der andern ist die Basis des Halsschildes in der Mitte ein wenig winkelig vorgezogen und die Scheibe bis auf spärliche Körner der Seiten glatt.

geglättet, oder durch eine körnerfreie Längslinie markiert. Kleine schlanke Arten vom Aussehen der *P. interstitialis*, ohne lange, abstehende Behaarung. 5. Gruppe.

13′ Fühler und Beine normal, kürzer, die Schienen mehr weniger, die hinteren 4 stark abgeplattet, ohne Spur einer geglätteten Dorsalrippe auf den Flügeldecken. 6. Gruppe.

10′ Fühler gedrungener gebaut, das 9. Glied auf der Breitseite kaum so lang als breit.

14″ Hinterseite der Mittelschienen wenig breit, gefurcht, die hintere Randkante der Hinterseite an der Spitze nach innen geschwungen und in den hinteren Spitzenwinkel einmündend; bei der geraden Ansicht auf die Hinterseite ist ein breites Spitzenstück der Hinterseite unten sichtbar und die Furche vor dem Ende zugespitzt und schwindend. 7. Gruppe.

14′ Hinterseite der breiteren Mittelschienen bis zur Spitze fast gleichbreit, die hintere Seitenrandkante derselben an der Spitze nicht nach innen geschwungen und nicht in den sehr schwach entwickelten Endzahn mündend. Der größere Endsporn der breiteren Hinterschienen meist ein wenig kürzer als das 1. Tarsenglied, niemals dieses überragend. 8. Gruppe.

7′ Die 4 hinteren Schienen auf der Unterseite (unten) scharfkantig, ungefurcht. Halsschild nach vorne verengt. Beine auffallend kurz, die Hinterschenkel überragen in keiner Lage die Seitenrandrippe der Flügeldecken. Die Arten haben zwischen den Tuberkeln meistens eine mikroskopische, feine Mikroskulptur und sind oft mit feinen Haaren tomentiert.

Subgen. **Eurypimelia** nov.

6′ Halsschild an den Seiten meistens mit unterbrochener Randlinie, Basis in der Mitte, die Flügeldecken an den Seiten der Basis ausgebuchtet, Seitenrandrippe der letzteren scharf vortretend. Beim ♂ besitzt das 1., meist aber auch das 2. Sternit in der Mitte eine matter erhabene, abgeschliffene, dreieckige Fläche. Hinterkörper fast kreisrund. Subgen. **Amblyptera** Sol.[1])

---

[1]) Senac sagt in seiner Monographie Sur le genre *Pimelia* II (1887) p. V., daß diese Untergattung sehr schlecht charakterisiert ist. Ich möchte jedoch behaupten, daß dieses Subgen. am besten von allen abgegrenzt erscheint, worauf auch die von mir aufgefundene, allen Arten gemeinsame und von allen andern abweichende Geschlechtsauszeichnung hinweist.

Piesterotarsa Motsch.

1. Gruppe.

1″ Flügeldecken mit langen, fast senkrecht abstehenden, rostfarbigen Haaren besetzt, oben sehr fein granuliert. Auch die 4 Hinterschienen zur Spitze mit langen Haaren besetzt.

2″ Kopf fein und spärlich punktiert, Flügeldecken zwischen den primären Reihen spärlich, die umgeschlagenen Seiten nur mit wenigen Körnchen besetzt, vorne fast glatt. Die Stücke aus Tunis besitzen eine viel kürzere aufstehende Behaarung.
Algier, Tunis. **Valdani** Guér.

2′ Kopf fein und spärlich granuliert. Flügeldecken zwischen den Körnerreihen ziemlich dicht und fein, fast gleichmäßig granuliert.

3″ Kopf sehr fein und spärlich granuliert, Halsschild sehr fein gekörnt, die Seiten wenig gerundet, zur Basis nicht stärker verengt, Flügeldecken flach, mit sehr dichtem hellen Haartoment, sehr fein gekörnt, die inneren 2 Dorsalreihen vorn meist erloschen oder nur angedeutet, Hintertarsen wenig breit, länger weich behaart. — *P. irrorata* Sol.
Ägypten, Syrien. **subquadrata** Strm.

3′ Kopf dichter und stärker gekörnt, Halsschild viel stärker granuliert, die Seiten in der Mitte stärker gerundet und zur Basis mehr verengt, Flügeldecken gewölbt, meist kahl erscheinend, nur hinten und an den Seiten gewöhnlich sehr fein und spärlich tomentiert, die Körner der viel deutlicheren, vollständigen Primärreihen größer wie am Halsschilde, dazwischen Mikrokörnchen; Tarsen kürzer und breiter, das 1. Glied der Hintertarsen merklich breiter als die folgenden und weniger lang bewimpert.
Mesopotamien, Palästina, Syrien. **nazarena** Miller

1′ Flügeldecken ohne lange emporstehende Haare, die Körnchen tragen nur kurze, nach hinten geneigte Härchen. Kopf punktiert, nicht deutlich granuliert.

4″ Flügeldecken länger eiförmig, mit ganz verrundeten Schultern, ohne Rippen, auch die Marginalrippe fehlt, selbe ist bloß durch sehr weitläufig gestellte größere Körner, die hinten an den Seiten dörnchenförmig sind, markiert; dazwischen mit wenig dichten, sehr feinen Körnchen besetzt. Oberseite mit gelblichem hauchartigen Grundtoment. Beine lang und dünn, Tarsen und Klauen lang.
Ägypten. 2 Ex. in Col. Schuster. **Theveneti** Senac

4′ Flügeldecken mit feinen, dicht gekörnelten, normalen Rippen.
5″ Oberseite mit hellem Grundtoment, ziemlich flach.
5a″ Zwischenräume der Rippen gleichmäßig fein gekörnt.
6″ Glied 1 der Hintertarsen deutlich breiter als die nächsten, alle Rippen fein, gleichartig krenuliert, Halsschild auch auf der Scheibe dicht granuliert.
Algier. **anomala** Senac
6′ Glied 1 der schlanken Hintertarsen nicht breiter als die folgenden, die Humeral- und Lateralrippe ist fein kielförmig erhaben und oben nur schwach gekerbt, die 2 Dorsalreihen nur durch feine, gereihte Punkte und fehlende Behaarung angedeutet. — *P. vestita* Sol.
Senegal. **velutina** Klug
5a′ Zwischenräume der sägeartig gekörnten Rippen auf den Flügeldecken mit einer Körnchenreihe in der Mitte und mit wenig dichten Mikrokörnchen am Grunde. Sonst der *Valdani* sehr ähnlich, dicht fein weiß behaart.
Arabien: Keshin. — Mus. Wien. **albinea** n. sp.[1]
5′ Oberseite ohne helles Grundtoment. Halsschild sehr fein, weitläufig gekörnt, Flügeldecken kurz und breit eiförmig, stark abgeflacht, die innerste Primärreihe fehlt, die zweite ist nur schwach angedeutet, die Humeralreihe ist deutlich, die Seitenrandrippe ist scharf und nur fein krenuliert, der Raum zwischen den 2 letzteren ist in der Mitte fast nur halb so breit als der zwischen der äußeren Dorsal- und Humeralreihe; Oberseite der Flügeldecken sehr fein und dicht gekörnelt. — *P. maroccana* Fairm.
Mogador, Marokko. **cordata** Kr.

Piesterotarsa.

2. Gruppe.

1″ Der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe ist in der Mitte der Flügeldecken deutlich schmäler als der innere anstoßende 3.
2″ Kurz und breit gebaut, von der Gestalt der *P. cordata* ohne helles Grundtoment, die Dorsalrippen der Flügeldecken nur angedeutet, die erste nahezu fehlend, Zwischenräume nur mit

[1]) *Pimelia Raffrayi* Senac aus dem Roten Meergebiete scheint ganz ähnlich zu sein, hat aber die Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken ganz gleichmäßig fein gekörnelt.

Raspelkörnchen. Schienen kräftig, die Mittelschienen stark gefurcht, Tarsen sehr dunkel behaart.

Marokko. **laeviuscula** Kr.

2′ Kleiner, Flügeldecken fast kurz viereckig, weniger stark abgeflacht, an der Spitze schwach hell tomentiert, die feinen Rippen aus kleinen spitzigen Körnchen bestehend, welche hinten dichter stehen, die Zwischenräume sehr fein, gleichmäßig, wenig dicht gekörnelt. Halsschild in der Mitte spärlich gekörnt, Fühler dünn. Schienen sehr dünn, die Hinterschienen auf der Hinterseite schwach abgeflacht, die Mittelschienen nicht deutlich gefurcht, Tarsen rostbraun behaart. Steht kleinen *tenuitarsis* nahe. Long. 18 *mm.*

Tripolis.

Im kaiserl. Hofmuseum in Wien 1 Stück von Dr. Dohrn als *Valdani* mitgeteilt. **Dohrni** n. sp.

1′ Der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe ist in der Mitte der Flügeldecken so breit als der nächste innere 3.

3″ Flügeldecken nur mit sehr fein gekörnten, feinen Primärrippen, die Zwischenräume derselben sehr fein irregulär gekörnelt.

4″ Größer, Flügeldecken nur hinten fein, hell, greis tomentiert, die Primärrippen auf der Scheibe flacher, die Körnchen der Zwischenräume fast gleichartig, das 1. Glied der Hintertarsen merklich breiter als die nächsten.

Tripolis. **tenuicornis** Sol.

4′ Kleiner, Flügeldecken überall mit feinem hellen, gelblichen Grundtoment, die Primärrippen vorstehender, die Körnchen der Zwischenräume ungleicher, das 1. Glied der Hintertarsen kaum breiter als die nächsten.

Tripolis. *tenuicornis*-**tripolitana** Sen.

3′ Die Primärreihen der Flügeldecken bestehen aus nach hinten gezogenen langen, hinten stark anschwellenden, gedrängteren Tuberkeln, die Lateralrippe ist nur fein gekerbt, die Zwischenräume mit nicht dichten größeren Tuberkeln, welche hinten am Absturze fast in einer Reihe stehen, dazwischen überall mit Mikrokörnchen. Halsschildmitte fast glatt, oder weitläufig sehr fein gekörnt. Hintere Schienen meist lang behaart, die Tarsen rostbraun bewimpert.

Ägypten (Chartum). **nilotica** Senac[1])

[1]) Diese Art bildet ein Übergangsglied zur nächsten Gruppe.

Piesterotarsa.

3. Gruppe.

1″ Flügeldecken fast glatt, außer den weitläufigen, spärlichen Dornzähnchen der Primärreihen, ohne Tuberkeln, nur mit spärlichen Mikrokörnchen.

2″ Tarsen rostrot behaart, die Seiten des Körpers hell tomentiert, Hinterkörper kurz eiförmig. —

Senegal, Ägypten. **angulosa** Oliv.[1])

2′ Tarsen braunschwarz behaart, Hinterkörper länglich eiförmig, kahl.

Algier, Tunis. *consobrina* — **sparsidens** nov.

1′ Flügeldecken auf den Zwischenräumen der spärlich bedornten primären Reihen mehr weniger tuberkuliert oder gekörnt und dazwischen mit Mikrokörnchen.

3″ Flügeldecken auf den Zwischenräumen der primären Dörnchenreihen nur spärlich, stark, in einer irregulären Reihe tuberkuliert; auch die Mikrokörnchen spärlich vertreten.

4″ Flügeldecken und Seiten des Halsschildes am Grunde mit dichtem und feinem Haartoment. Die Lateralkante fein sägeartig gezähnelt, die Zähnchen an der Spitze nicht oder nur wenig stärker entwickelt.

5″ Hinterkörper länglichoval, die Hauptreihen der Flügeldecken dichter mit abgestumpften Höckerchen besetzt; das Grundtoment weißlich (Stammform), oder gelb: v. *permixta* Sen. (*sericea* Sol. non Oliv.)

Ägypten. **Latreillei** Sol.[2])

5′ Hinterkörper sehr kurz und breit eiförmig, kaum länger als breit, die Flügeldecken in den Primärreihen nur spärlich und hakig gezähnt, das Grundtoment in der Regel weißlich, am Halsschilde nur schmal längs dem Seitenrande oder fehlend. Fühler ohne weiße Grundbehaarung. —

Syrien. *angulata* v. **syriaca** Sen.

4′ Flügeldecken sehr kurz und breit eiförmig, kaum länger als breit, Oberseite ohne prononziertes helles Grundtoment, manchmal nur die Spitze der Flügeldecken dünn, fein behaart. Die

---

[1]) Mit dieser Art sehr nahe verwandt soll sein *P. Lesnei* Peyerimh. aus Algier; sie ist kahl, in den Flügeldecken breiter. Die Tarsen gelbrot bewimpert. (Bull. Soc. Fr. 1911. 347.) — Mir unbekannt.

[2]) Eine Form dieser Art: v. *denticulata* Sol., von den Balearen, ist mir nicht untergekommen.

Lateralkante sägeartig gezähnt, die Zähne an der Spitze viel stärker entwickelt.

6″ Fühler ohne weißes Grundtoment. — *P. spinosa* Forsk., *asperrima* Pall., *aculeata* Klug. — *P. alternata* Sen. sind nur große Stücke mit spärlicher Zähnelung der Primärreihen auf den Flügeldecken.

Ägypten. **angulata** Fbr.

6′ Fühler mit weißem Grundtoment. Siehe *P. confusa.*

3′ Flügeldecken länglicher eiförmig oder oval, auf den Zwischenräumen der primären Dörnchenreihen etwas dichter, irregulär tuberkuliert, oder nur dicht gekörnt.

7″ Fühler mit weißem oder gelblichem Grundtoment. Der größere Enddorn der Hinterschienen erreicht nicht die Spitze des ersten Tarsengliedes. Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Primärreihen mit spärlichen größeren Tuberkeln und mit zahlreichen Mikrokörnchen. —

Tunis, Algier. **confusa** Senac

7′ Fühler ohne helles Grundtoment. Der größere Enddorn der Hinterschienen erreicht fast die Spitze des ersten Tarsengliedes. Zwischenräume der Primärreihen mehr weniger dicht und fast gleichartig granuliert.

8″ Körper kurz eiförmig, stark gewölbt, die Lateralrippe grob sägeartig, hinten lang gezähnt, die Dorsalreihen mit weitläufigen, großen, spitzigen, fast kegelförmigen Höckern, die Zwischenräume sehr dicht und stark gekörnt, hintere Tarsen rostrot behaart. — *P. semihispida* Fairm.

Algier: Tougourt, l'Aghouat. Meist verkannt; in den Sammlungen selten. **retrospinosa** Lucas

8′ Körper lang oval, weniger stark gewölbt, die Lateralrippe dicht und fein, hinten unwesentlich stärker sägeartig gezähnelt, die Dorsalreihen mit weitläufigen, niedrigen, länglich gezogenen nicht großen Tuberkeln, die erste dorsale vorne verkürzt, die Zwischenräume fein und ziemlich dicht reibeisenartig gekörnelt, die Körnchen fast nur die Größe der untermengten Mikrokörnchen. —

9″ Halsschild in der Mitte spärlich und meist erloschen granuliert oder zum Teil glatt. Zwischenräume der Primärreihen nur äußerst fein, weniger dicht gekörnelt. Größere Form.

Algier. **consobrina** Lucas

9' Halsschild auch in der Mitte dicht granuliert, Zwischenräume der Primärreihen sehr dicht und beträchtlich kräftiger, raspelartig granuliert. — Kleinere Form.
Algier (Ain.-Sefra). *consobrina*-**densata** nov.

Piesterotarsa.

4. Gruppe.

1'' Halsschild herzförmig, quer, die Seiten, von oben gesehen, vor der Basis ein wenig ausgeschweift, die größte Breite liegt meistens vor der Mitte, Kopf groß, Flügeldecken meistens abstehend behaart.

2'' Flügeldecken mit abstehenden Haaren besetzt. Der Raum zwischen der Lateral- und Humeralrippe ist in der Mitte viel schmäler als der innere nächste Zwischenraum.

3'' Die erste primäre Körnerreihe nach vorne verkürzt und durch eine flache, glatte Rippe fortgesetzt; die Zwischenräume etwas konkav und nur längs der Mitte spärlich gekörnt, der erste vorne an der Naht breit geglättet; Behaarung lang. — *P. grandicollis* Kr.
Marocco. **crenata** Fabr.

Wie die vorige Art, die Zwischenräume nicht konkav, dichter gekörnt, auch vorn am ersten neben der Naht fein granuliert, die innerste Rippe vorn nur kurz geglättet, oben wenig kürzer behaart, Körper weniger glänzend.
Marokko. crenata v. **intermittens** nov.

3' Auch die erste Rippe neben der Naht ist bis zur Basis durch Körnchen fortgesetzt, ohne glatte Längsfläche, alle Zwischenräume bis zur Basis dichter gekörnt, Oberseite wenig glänzend.

4'' Etwas kleiner, Flügeldecken etwas länger behaart, die inneren primären Körnchenreihen fein, aber gut ausgebildet, die Zwischenräume dichter und etwas deutlicher gekörnt. —
Marokko. *crenata*-**discicollis** Fairm.

4' Etwas größer und breiter, Flügeldecken sehr kurz, abstehend behaart, die inneren 2 primären Körnchenreihen vorne undeutlich oder erloschen, die Zwischenräume etwas feiner gekörnt, oben glänzender. *P. asperohirta* Fairm.
Marokko. *crenata*-**gracilenta** Haag

2' Flügeldecken kurz oval, ohne abstehende Behaarung, fast kahl, glänzend, Halsschildmitte weit spärlicher granuliert, Flügeldecken mit regelmäßigen feinen, dicht gekörnelten Rippen, die Zwischenräume fein und spärlich gekörnt und mit nicht dicht

gestellten Mikrokörnchen, der Raum zwischen Humeral- und Lateralrippe in der Mitte so breit, als der anstoßende, innere dritte, umgeschlagene Seiten vorne fast glatt, hinten raspelartig fein gekörnt. Hinterseite der hinteren Schienen wenig breit, nur hauchartig, wenig auffällig weiß tomentiert.

Algier. **arenacea** Sol.

1′ Halsschild nicht deutlich herzförmig, quer, die größte Breite liegt in der Mitte oder wenig dahinter, der Raum zwischen der Lateral- und Humeralrippe ist in der Mitte meistens so breit als der innere nächste Zwischenraum.

4″ Flügeldecken mit einer gekörnelten Lateral-, einer fast glatten oder undeutlich gekerbten Humeral- und nur einer kräftigen inneren, glatten Dorsalrippe, die äußere Dorsalrippe fehlt; Zwischenräume dicht granuliert und mit hellem Grundtoment, Halsschild gleichmäßig gekörnt, mit feiner Mittelrinne, der größere Enddorn der Hinterschienen die Spitze des ersten Tarsengliedes nicht erreichend. — *P. carinata* Sol.

Ägypten. **interpunctata** Klug

4′ Flügeldecken mit einer primären Humeral-, Lateral- und 2 Dorsalrippen oder Körnerreihen.

5″ Flügeldecken mit einer ganz oder teilweise geglätteten inneren Dorsalrippe, oft ist auch die äußere Dorsalrippe geglättet und nicht gekörnt. Scheibe des Halsschildes in der Mitte fein, weitläufig punktiert oder raspelartig punktiert, Zwischenräume der Rippen ziemlich dicht granuliert.

6″ Auch die äußere Dorsalrippe ist hinten zum Teile kielig erhaben und geglättet, manchmal mit Einkerbungen auf der Oberseite; Hintertarsen deutlich zusammengedrückt, flach.

7″ Glied 1 der Hintertarsen ist merklich breiter als die nächsten, auch die Tarsen länger behaart. Flügeldecken kurz und breit eiförmig, oben abgeflacht, mit hohen, mehr weniger geglätteten Rippen. — Der größere Enddorn der Hinterschienen reichlich so lang als das erste Tarsenglied. — *P. inflata* Hrbst., *barbara* Sol., *vestita* Sen.

Tripolis, Tunis, Algier, Sizilien, Sardinien. **grossa** Fabr.

7′ Glied 1 der Hintertarsen kaum breiter als die nächsten, die Tarsen etwas kürzer behaart. Flügeldecken schwach oder kaum

[1]) Halsschild häufig mit einem dorsalen Quereindruck oder einer Querrunzel.

abgeflacht, die Rippen weniger hoch und schmäler, die Zwischenräume dichter granuliert.

8″ Die Fühler erreichen gerade den Hinterrand des Halsschildes, Flügeldecken kürzer und breiter oval, seltener mit Grundtoment, der größere Enddorn der Hinterschienen ist so lang als das 1. Glied der Hintertarsen.
Tunis. **latipes** Sol.

8′ Die Fühler den Hinterrand des Halsschildes um 2 Glieder überragend, Flügeldecken länger oval, meist mit mehr weniger ausgebreitetem hellen Grundtoment, der größere Enddorn der Hinterschienen viel kürzer als das 1. Glied der Hintertarsen.
Tunis. **amicta** Baudi

6′ Nur die innere Dorsalrippe vorne fein geglättet, die 2., äußere, nur durch eine Körner- oder Tuberkelreihe substituiert. Hintertarsen undeutlich verflacht, kurz beborstet. Körper lang oval, Flügeldecken oft teilweise fast gleichbreit, etwas abgeflacht, Zwischenräume der primären Reihen fast einreihig gekörnt, dazwischen mit zahlreichen Mikrokörnchen.

9″ Groß, Halsschild in der Mitte feiner und spärlicher granuliert, Flügeldecken mit spärlichem Grundtoment, ohne lange abstehende Behaarung, Tarsen mit kurzer borstiger Behaarung. *P. sudanica* Fairm.
Ägypten, Abessinien, Senegal. **grandis** Klug[1])

9′ Etwas kleiner, stärker gekörnt, Halsschild an den Seiten granuliert, in der Mitte im weiten Umfange fein, spärlich punktiert, Flügeldecken ohne deutliches Grundtoment, aber an den Seiten lang abstehend behaart; Tarsen schwach zusammengedrückt, länger, weich, rostrot behaart.
Arabien. **arabica** Klug

Wie die vorige, aber die Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken zwischen den Mikrokörnchen dichter, vorn fast dreireihig und nur am Absturze einreihig granuliert.
Arabien. In der Koll. von Prof. Dr. v. Heyden 1 Stück von Waltl als *granosa* Waltl. *arabica* v. **serricosta** Sol.

5′ Flügeldecken ohne geglättete Rippen, auch die erste dorsale besteht aus gereihten Tuberkeln oder Körnern.

10″ Körper langgestreckt, groß, *Blaps*-artig, Flügeldecken länglich oval, nicht eiförmig, mit einer fein gezähnelten Randrippe. die Humeralrippe meistens vollständig und wie die Dorsalreihen

[1]) Diese Art erscheint auch unter den Arten mit einfachen Tarsen, weil sie dort systematisch, neben nahe Verwandten, richtiger steht.

fein tuberkuliert oder gekörnt, die 2 Dorsalreihen vorn meistens erloschen; die Oberseite niemals mit Haartoment, nur bei *pilifera* manchmal die Spitze fein tomentartig behaart.

11″ Fühler und Tarsen rostrot behaart, die Dorsalreihen der Flügeldecken aus feinen, weitläufigen, vorn mehr weniger erloschenen Raspelkörnchen bestehend, Zwischenräume sehr fein raspelartig gekörnelt.
Ostindien: Burma. **indica** Senac

11′ Fühler und Tarsen dunkel, lang, braunschwarz behaart.[1])

12″ Hintere Tarsen mehr weniger lang bewimpert. Scheibe des Halsschildes glänzend.

13″ Flügeldecken auch an den Seiten ohne lange abstehende Behaarung, die primären Dorsalreihen hinten deutlich, vorn erloschen, die Zwischenräume nur mit einer unordentlichen, spärlichen Körnchenreihe und mit Mikrokörnchen dazwischen.
Tunis, Tripolis, Algier. **obsoleta** Sol.

13′ Flügeldecken an den Seiten und der Spitze mit langen, abstehenden Haaren besetzt, die Zwischenräume der feinen Primärrippen dichter granuliert und dazwischen nur mit wenigen, zerstreuten Mikrokörnchen.
Algier, Tunis. **pilifera** Senac[2])

12′ Hintere 4 Tarsen etwas schwächer zusammengedrückt und kurz steif beborstet. Scheibe des Halsschildes matt, punktiert. Flügeldecken wie bei *pilifera* gekörnt, ohne lange Haare. Von *echidna* durch schmäleren Halsschild und die hell tomentierten, sehr breiten hinteren Schienen verschieden.
Oran: Colomb-Becher. Von Mons. Trapet erhalten.
echidniformis n. sp.

10′ Körper kurz und breit eiförmig, vor der Mitte am breitesten, seltener kurz und breit oval.

14″ Flügeldecken auch auf der Scheibe mit gelbem oder weißem, feinem Grundtoment, alle Rippen ziemlich gleichartig, aus kleinen, dicht gereihten Tuberkeln bestehend.

15″ Flügeldecken länglich eiförmig und oben gleichmäßig gewölbt, oben mit dichtem gelben Grundtoment; die Körner der Zwischen-

---

[1]) Ähnliche Arten, aber mit kurz behaarten Tarsen befinden sich in der Unterg. *Pimelia* s. str., 3. Gruppe (*spinulosa*, etc.).

[2]) Eine *pilifera* v. *rugosipennis* beschreibt Escherich in den Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1896, p. 276, von der tunesischen Insel Djerba: Abweichend von der typischen Form durch matte Oberseite, stärkere Rippen und stark gerunzelte Körner (rugoso-granosis) und rinnenförmig ausgehöhlte Nahtgegend am Absturz der Flügeldecken. (Vielleicht *P. grandis*?)

räume spärlich und wenig kleiner als jene der Hauptreihen. — *P. aggregata* Klug, *miliaris* Klug, *pubifera* Sol. — Ganz kahle, glänzende Stücke haben ein ganz fremdartiges Aussehen: *asperata* Klug. Die Var. *balearica* Sol. ist mir nicht untergekommen.

Ägypten. **sericea** Oliv. (non Sol.)

15′ Flügeldecken kurz und breit eiförmig, oben abgeflacht.

16″ Oberseite der Flügeldecken mit wenig langer, senkrecht abstehender, borstenartiger Behaarung, die Zwischenräume der Körnerrippen mit gleichmäßiger, feiner Granulierung. Grundtoment gelb.

Ostindien: Birma. **inexspectata** Solier

16′ Flügeldecken nur mit sehr kurzen, stark nach hinten geneigten Härchen auf den Körnchen der Oberseite.

17″ Oberseite mit gelbem Grundtoment. Halsschild auf der Scheibe feiner und weniger dicht granuliert als auf den Seiten. Zwischenräume der primären, vollständigen, rippenartigen Tuberkelreihen dicht und mäßig fein tuberkuliert, am Abfalle keine regelmäßige Reihe bildend, Mikrokörnchen dazwischen sehr spärlich oder fehlend. Hinterschienen hinter der Basis sehr deutlich eingebogen, ziemlich dünn.

Tunis. **Doumeti** Senac

17′ Oberseite mit grauweißem Grundtoment. Halsschild auf der Scheibe (eine schmale Längslinie oft ausgenommen) dicht und gleichartig granuliert, Tuberkeln zwischen den primären Körnerrippen am Absturze fast einreihig gestellt.

18″ Die Tuberkeln auf den Zwischenräumen der Flügeldecken groß, wenig dicht, perlenartig, fast so groß wie die Reihenkörner, dazwischen mit zahlreichen Mikrokörnchen.

Algier. **papulenta** Reiche

18′ Die Tuberkeln der Zwischenräume auf den Flügeldecken viel kleiner als jene der Primärreihen, zahlreicher und die Mikrokörnchen spärlicher.

Algier. v. **sefrensis** Pic

14′ Flügeldecken kahl oder nur an der Spitze mit hellem Grundtoment.

19″ Flügeldecken sehr breit und flach, die 2 primären Körnerreihen nur am Absturze kurz und schwach vorhanden, auf der Scheibe fehlend, die Humeralreihe ist vollständig oder nur an der Basis kurz erloschen, aber überall gleichmäßig dicht

tuberkuliert, Scheibe des Halsschildes spärlicher gekörnt. Große Art.

Algier, Tunis. **cribripennis** Senac

19′ Flügeldecken auch auf der Scheibe mit deutlichen, feinen primären Körnchenreihen oder feinen Körnerrippen.

20″ Die gekörnte Humeralrippe der Flügeldecken ist bis zur Spitze kräftig entwickelt und vor der Spitze nicht verkürzt.

21″ Flügeldecken auf der vorderen Hälfte der kräftig und dicht tuberkulierten Zwischenräume ohne Mikrokörnchen, die Tuberkeln oft schräg 4reihig erscheinend. Halsschildmitte spärlich und fein granuliert, fast glatt. Die hinteren 4 Schienen auf der Hinterseite nur mit sehr feinem weißen, wenig auffallenden Haartoment. Hinterkörper kurz und flach gewölbt.

Algier. **Servillei** Sol.

21′ Flügeldecken auch auf der vorderen Hälfte der ziemlich fein tuberkulierten Zwischenräume mit Mikrokörnchen. Halsschild ganz tuberkuliert, nur die schmale Längsmitte gewöhnlich glatt. Die 4 Hinterschienen auf der Hinterseite viel dichter und deutlicher tomentiert. Flügeldecken abgeflacht, ihre Spitze in der Regel fein tomentiert.

22″ Die Seiten der Flügeldecken, besonders vorn, mit etwas längeren abstehenden oder geneigten Haaren besetzt; der längere Enddorn der Hinterschienen beträchtlich kürzer als das erste Tarsenglied. — Von *pilifera* Senac durch den kurzen Hinterkörper abweichend.

Algier, Chott Melrhir. *pilifera* v. **pseudopilifera** nov.

22′ Die Seiten der Flügeldecken an der Spitze der Körnchen nur mit ganz kurzen Härchen, kahl aussehend; der größere Enddorn der Hinterschienen so lang als das 1. Tarsenglied.

23″ Die hinteren Schienen auf der Hinterseite von auffallender Breite, auch die Hintertarsen breit, ihr erstes Glied merklich breiter als die nächsten. Große, der *Servillei* ähnliche Art, aber oben mehr abgeflacht. — *P. papulosa* Sol. (*subquadrata* Sol.)

Algier. **depressa** Sol.

23′ Die Hinterschienen weniger breit, das 1. Glied der weniger breiten Hintertarsen nicht deutlich breiter als die nächsten. Körper kleiner, der tripolitaner *P. tenuicornis* ganz ähnlich, aber stärker und gleichmäßiger gekörnt und die Hintertarsen schmäler, anders bewimpert. L. 17—21 *mm.*

Tunis: Gafsa. **imitata** n. sp.

20' Die gekörnte Humeralrippe der eiförmigen, plumpen Flügeldecken ist weit vor der Spitze (wie die äußere Dorsalrippe) verkürzt, als Fortsetzung sind nur einige weitläufig stehende Tuberkeln bemerkbar, der Raum zwischen Humeral- und Lateralrippe ist in der Mitte merklich schmäler als der nächste nach innen; die Körnerrippen deutlich, aber schwach markiert, aus nicht größeren, aber dichter gereihten Tuberkeln bestehend. Scheibe des Halsschildes fein und erloschen gekörnt. Flügeldecken breit eiförmig, gewölbt.

Nemoirs. Von Monsieur Martin als *arenosa*[1]) erhalten.

arenosa n. sp.

Piesterotarsa.

5. Gruppe.

1'' Der längere Enddorn der Hinterschienen von ungewöhnlicher Länge, länger als der halbe Tarsus. Mittelschienen auf der Hinterseite gerinnt, zur Spitze schmäler, die innere Hinterkante nach außen gebogen, Hinterschienen auf der Hinterseite schwach abgeflacht, dicht tuberkuliert. Kopf punktiert, Halsschild gekörnt, Flügeldecken sehr kurz und breit, abgeflacht, die schmalen Primärreihen deutlich, die kräftigen Raspelkörner der Zwischenräume querrunzelig, fast querreihig gestellt.

Marokko. **platynota** Fairm.

1' Der längere Enddorn der Hinterschienen das erste Fußglied der Hintertarsen nicht überragend. Längsfurche der Mittelschienen auf der Hinterseite normal.

2'' Kopf punktiert. Flügeldecken zwischen der Tuberkulierung meist ohne deutliche Mikrokörnchen.

3'' Fühler schlank, die Glieder 4—8 länglich, Glied 9 mindestens so lang als breit.

4'' Größer, der *granulata* ähnlich, Flügeldecken zwischen den feinen Körnerrippen mit dichter Granulierung, man kann in der Quere eines Zwischenraumes 3—4 grobe Körner zählen. — *P. intertuberculata* Sol.

Algier: Bou Saada, Msila, etc. **granulata** Sol.

4' Kleiner, der *papulenta* sehr ähnlich, Flügeldecken zwischen den primären Körnerreihen nur mit einer bis zwei unordentlichen, vorn perlenartigen Pusteln; der Raum zwischen Humeral- und

---

[1]) Martin wollte wohl *arenacea* schreiben.

Lateralrippe ist in der Mitte merklich schmäler als der nächste nach innen. Hinterschienen sehr breit.
Algier. **Lucasi** Rche.[1])

3' Fühler gedrungen gebaut, die Glieder 5—8 nicht länger als breit, 9 etwas quer. Hinterschienen sehr breit, Flügeldecken zwischen den feinen Körnerrippen dicht und ziemlich kräftig granuliert, man kann in der Quere eines Zwischenraumes 3—4 abgestumpfte Tuberkeln zählen. — Der *P. granulata* recht ähnlich.
Oran: Tiaret. **Prophetei** Senac

2' Kopf mehr weniger granuliert.

5'' Die Außenseite der 4 Hinterschenkel mit eckigen, abgeflachten, an der Basis verloschenen Tuberkeln, die Unterseite mit kurzen, nicht ganz anliegenden Haaren. Die Primärreihen der Flügeldecken aus gereihten, mehr weniger hakigen, großen Tuberkeln bestehend, die Zwischenräume mit wenig kleineren, wenig dicht gestellten, hinten zugespitzten Tuberkeln besetzt, dazwischen mit reichlichen Mikrokörnchen. Hinterseite der Hinterschienen kräftig granuliert. — Von kahlen *sericea* sofort durch die nicht auf der Hinterseite tomentierten Schienen zu unterscheiden.
Ägypten. **Mohamedis** n. sp.

5' Die Außenseite der vier Hinterschenkel dicht rundlich erhaben, perlenartig granuliert, die Körner alle scharf umgrenzt, die Unterseite mit dichter, dunkler, geneigter Behaarung.

(Die zwei hieher gehörenden Arten werden wegen des Baues der Tarsen auch in der 6. Gruppe angeführt.)

6'' Fühler kürzer, die Glieder 4—8 wenig länger als breit, Scheibe des Halsschildes glatt, nur einzeln sehr fein punktiert, Flügeldecken kürzer und breiter eiförmig, die 2 dorsalen Primärreihen wenig größer, Tuberkeln erloschen, die Zwischenräume mit kleinen und größeren Körnchen, diese innen und vorne größer und flacher, oft verwischt.
Syrien, Damascus. **errans** Mill.

6' Fühler länger, die Glieder 4—8 etwas länger, Scheibe des Halsschildes oft etwas spärlicher, aber ebenfalls deutlich granuliert, Flügeldecken etwas gestreckter, breit oval, fast viereckig, die primären Körnerreihen fein aber deutlich, die Zwischenräume dicht, weniger ungleich gekörnelt, vorne neben der Naht kaum verwischt. — Wohl nur Rasse der vorigen Art.
Mesopotamien. **Kraatzi** Senac

---

[1]) Von *P. papulenta* durch fast kahle Oberseite und sehr breite, hinten nicht tomentierte Hinterschienen sicher spezifisch verschieden. Neue Merkmale haben zur Erkennung der Arten wesentlich beigetragen.

Subgen. **Chaetotoma** Motsch.

Arten aus Südrußland, Kaukasus, Persien, Russisch-Asien und Kaschmir.

Halsschild ziemlich viereckig, an den Seiten wenig gerundet, meist etwas vor der Mitte am breitesten, die Primärreihen auf den Flügeldecken meistens sehr schwach entwickelt, oft undeutlich. Prosternumspitze oft etwas gehöckert.

1″ Lateralrippe von der Mitte nach hinten verkürzt, von oben nicht gut sichtbar. Humeralrippe sehr fein mit weitläufigen Körnchen, die Dorsalreihen nur durch wenige kleine Pusteln auf mattem Grunde vorhanden, die Zwischenräume nur mit Spuren flacher, erloschener Punkte; Halsschild glatt, mit Spuren verloschener Punkte, an den Seiten mit wenigen raspelartigen Körnchen, Kopf fein punktiert; Hinterschienen auf der Hinterseite gefurcht, die Furche vorne und hinten verkürzt, der größere Enddorn derselben kürzer als das 1. Tarsenglied, Hintertarsen kurz borstig behaart. Gestalt von *P. cephalotes*. Länge 29 *mm.* — 1 ♀ aus Transkaspien. **abnormis** n. sp.

1′ Lateralrippe vollständig und von oben sichtbar.

2″ Flügeldecken ohne geglättete Rippen.

3″ Kopf einfach, weitläufig punktiert, nicht gekörnt, Halsschildmitte im weiten Umfange einzeln fein punktiert oder fast glatt.

4″ Flügeldecken fein und dicht, mehr weniger raspelartig gekörnt, dazwischen ohne Mikrokörnchen.

5″ Basis des Halsschildes in der Mitte flach eingebuchtet, Vorderwinkel, von oben betrachtet, nach vorne stärker vorragend, Hinterleib kurz eiförmig, die Skulptur der Decken scharf ausgeprägt. — *P. kirgisica* Motsch., *oxysterna* Sol., *Menetriesi* Senac.
Uralsk, Transkaukasus, Transkaspien bis Semiretschie. **cephalotes** Pall.

5′ Basis und Vorderrand des Halsschildes fast gerade abgeschnitten, nur die Vorderwinkel (von oben gesehen) nach vorne, aber weniger wie bei voriger Art, vorragend, Hinterleib länglich eiförmig oder oval, die Flügeldeckenskulptur verwischter und feiner. Vielleicht nur Rasse der vorigen. — (*P. laevior* Koenig.)
Talysch, Transkaspien. **cursor** Mén.

4′ Flügeldecken viel stärker pustelartig tuberkuliert, dazwischen mit deutlichen Mikrokörnchen auf glattem Grunde.

6″ Flügeldecken ziemlich gleichmäßig flach tuberkuliert, das letzte Drittel kaum anders, manchmal nur etwas feiner skulptiert und daselbst nicht auffallend behaart.

7″ Scheibe der Flügeldecken bis zur Humeralreihe und mit dieser mit 6 Reihen großer, runder Tuberkeln.

Südrußland (Orenburg), Kirghisia, Transkaspien, Buchara.
verrucosa Fischer[1])

7′ Scheibe der Flügeldecken mit flachen, meist verwischten, hinten in ein Körnchen auslaufenden, dicht gestellten Tuberkeln, die nicht in 6 Reihen stehen, sondern ungleicher und zahlreicher sind; die umgeschlagenen Seiten ziemlich dicht gekörnelt. Die Form mit längeren Flügeldecken ist die Stammform, mit viel kürzeren Flügeldecken v. *torquata* Baudi.

Persien. **atarnites** Senac

6′ Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, mit dichten, wenig hohen Tuberkeln, die bis zur Lateralrippe reichen, die Scheibe im letzten Drittel, nach außen bis zur Humeralreihe auffallend viel dichter und feiner tuberkuliert, einen großen begrenzten, gemeinschaftlichen Flecken bildend, diese kleineren aber erhabenen Körner mit einem langen schräg abstehenden Haare unter ihrer Spitze. Halsschild vor der Mitte am breitesten, fein und spärlich punktiert, an den Seiten flach gekörnt, Fühler den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, hintere 4 Schienen ziemlich breit, abgeflacht, die mittleren auf der Hinterseite tief gefurcht, die breiten Tarsen kurz beborstet, der größere Enddorn der Hinterschienen fast so lang als das 1. Tarsenglied. — L. 22 *mm.* — Von der mir unbekannten *Gestroi* durch kurze, gewölbte Körperform, andere Skulptur der Flügeldecken und die lange Behaarung des Apikaldrittels derselben verschieden.

Persien: Sultanabad. **areolata** n. sp.[2])

3′ Kopf sehr fein, aber mäßig dicht granuliert, seltener punktiert, aber die Punkte mit körnchenartig aufgeworfenem Rand. Halsschild auch auf der Scheibe mit erkennbarer Körnelung.[3])

---

[1]) Ein großes ♂ hat am Abfalle des Prosternums einen langen nagelartigen Zahn, andere einen kleinen Höcker, der aber oft fehlt.

[2]) Ein ähnliches Tier beschreibt Senac als *P. Gestroi*, es ist aber im Gegensatze zu obigem lang und schmal; daß die hintere dichter und feiner gekörnte Hälfte der Flügeldecken behaart ist, wird nicht erwähnt. — Persien.

[3]) Eine hieher gehörende, mir unbekannte Art von auffällig langer Form ist *P. Gestroi* Senac aus Zentral-Persien.

8″ Hinterschienen ziemlich breit und auf der Hinterseite stark abgeflacht, Mittelschienen mit breiter Längsfurche.

9″ Flügeldecken mit sehr dichten Mikrokörnchen und dazwischen nur mit vorn und auf den Zwischenräumen weitläufig, fast einreihig stehenden, wenig größeren Körnchen besetzt, die Primärreihen ebenfalls nur aus solchen kleinen Körnchen gebildet und bei reinen Stücken mäßig lang, schräg abstehend, dunkel behaart. Flügeldecken bei oberflächlicher Betrachtung fast gleichartig sehr fein und dicht gekörnelt erscheinend. — *P. persica* Fald.?

Russisch-Armenien, Persien. **dubia** Fald.

9′ Flügeldecken mit mäßig großen, glänzenden Tuberkeln, dazwischen sehr feine Mikrokörnchen. Die Tuberkeln der Primärreihen sind nicht größer als jene der Zwischenräume, letztere unordentlich ein- oder teilweise zweireihig gestellt, alle am Abfalle scharf zugespitzt, und überall nur ein sehr kurzes, geneigtes Haar tragend. Von *capito* durch die breiteren, abgeflachten Hinterschienen, schmälere Hintertarsen, das vor der Mitte die größte Breite besitzende Halsschild und die regelmäßige Tuberkulierung der Flügeldecken verschieden. L. 18—21 *mm.* —

Talysch, Persien: Luristan, Sultanabad. **tuberculata** Mén.

8′ Hinterschienen schlank und ihre Hinterseite undeutlich oder gar nicht abgeflacht, die Mittelschienen flach, ihre Hinterseite schmal und schmal gefurcht. Kleinere Arten.

10″ Die Hinterseite der Mittelschienen ist an der Spitze zusammengedrückt und in einen dornartigen Zahn mündend. Hintertarsen breit.

11″ Flügeldecken bauchig oval, beträchtlich breiter als der Halsschild, mit dichten, mäßig starken Körnern oder Tuberkeln besetzt, dazwischen mit Mikrokörnchen, die primären Reihen hinten deutlich, die dorsalen vorne kaum erkennbar; beim ♂ sind die dorsalen primären Tuberkelreihen hinter der Mitte nicht verstärkt und der erste Zwischenraum daselbst kaum anders skulptiert als vorne; beim ♀ sind die dorsalen Tuberkelreihen hinter der Mitte beträchtlich verstärkt und der 1. Zwischenraum daselbst mit einer dichter gekörnten und länger, abstehend behaarten Stelle. Oberrand der Hintertarsen wenig lang behaart. — *P. anomala* Sol., *neglecta* Fisch.

Kaukasus, Lenkoran, Baku. **capito** Kryn.

11′ Flügeldecken schmal oval, wenig breiter als der Halsschild, fast parallel, fein, wenig dicht gekörnt, aber mit dicht gestellten

Mikrokörnchen, die Dorsal- und Humeralreihen vorne erloschen, in beiden Geschlechtern ebenfalls ähnlich wie beim vorigen verschieden skulptiert, Halsschild an den Seiten feiner und weitläufiger gekörnt, in der Mitte fein punktiert, die hinteren Tarsen sehr lang rostgelb behaart. Kopf sehr wenig schmäler als der Halsschild. —

Araxestal. **Schönherri** Falderm.

10′ Die Hinterseite der Mittelschienen ist an der Spitze nicht zusammengedrückt und in keine Zinkenspitze auslaufend. Tarsen schwach zusammengedrückt und schmäler, Fühler viel länger. Die primären Körnerreihen der Flügeldecken gleichartig fein, aber deutlich, aus weitläufig stehenden Körnern gebildet, die Zwischenräume derselben mit dichteren Mikrokörnchen und einer Zwischenreihe weitläufig gestellter Körner, welche fast ebenso sind wie diejenigen der Primärreihen, Körper klein, den vorigen zwei Arten sehr ähnlich.

12″ Die Wangen vor den Augen aufgebogen, Halsschild auch auf der Scheibe dicht granuliert, Flügeldecken länglich oval oder länglich eiförmig, in oder dicht vor der Mitte am breitesten, Prosternum am Abfalle mit einem ziemlich großen konischen Höcker. L. 17—18 *mm.* —

Persien: Umgebung von Kum (17./3. 1904). Von Herrn A. Matthiessen gütigst mitgeteilt. **Matthiesseni** n. sp.

12′ Die Wangen vor den Augen verflacht, aber nicht aufgebogen, Halsschild stärker quer mit spärlichen und feinen, auf der Scheibe noch kleineren und spärlicheren Körnchen, Kopf schmäler, extrem fein und spärlich gekörnelt; Flügeldecken verkehrt länglich eiförmig, dicht hinter der Mitte am breitesten, Prosternum am Abfalle ohne Spur eines Höckers. Im übrigen der vorigen recht ähnlich. L. 16—17 *mm.* —

Persien. Als *Ocnera imbricata* von der Firma Dr. Staudinger-Bang-Haas erhalten. **gracilipes** Senac

2′ Flügeldecken kurz elliptisch, mit hohen, wenigstens teilweise geglätteten Rippen, die Zwischenräume mit 1—2 unregelmäßigen Tuberkelreihen, dazwischen mit sehr spärlichen Mikrokörnchen, Halsschild stark quer, an den Seiten spärlich, flach gekörnt, auf der fast glatten Scheibe wie der Kopf einzeln punktiert; Glied 3—6 der Fühler beim ♂ nach außen lang bewimpert, die hinteren Schienen wenig breit, die Hinterseite abgeflacht, die Mittelschienen gefurcht, die hinteren Tarsen schwach erweitert und kurz behaart. —

Beludschistan. (Rost.) **tricostata** Gebien

Subgen. **Pimelia** s. str.

1. Gruppe.

1″ Flügeldecken lang abstehend behaart, am Grunde meistens fein anliegend behaart, Beine rostrot oder rostgelb behaart. Fühler dünn und lang.

0″ Basis der kurz ovalen Flügeldecken jederseits ausgebuchtet, oben mit gelbem Toment auf schwach chagriniertem Grunde, die Primärreihen vorn wenig, hinten deutlich gehoben, die Zwischenräume fast ebenso, aber zerstreut granuliert, hinten supplementäre Reihen oder schwache Rippen bildend. Der Lateralrand stark entwickelt, vorne mit einem Konglomerat kleiner Zähnchen. Halsschild sehr stark quer. Prosternalfortsatz gefurcht, hinten winkelig vortretend. — *P. canariensis* Heer, *lutulenta* Woll. — Canar. Ins. **lutaria** Brullé

0′ Basis der Flügeldecken nicht ausgebuchtet, am Grunde nicht chagriniert, die Zwischenräume ohne Supplementärreihen.

2″ Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, sehr fein, fast gleichartig gekörnt, die Lateral- und Dorsalreihen aus sehr wenig größeren Körnchen gebildet, die lateralen vorne verloschen. — Ägypten. **Barthelemyi** Sol.

2′ Flügeldecken in der Mitte oder vor derselben am breitesten, mit feinen, aber deutlichen primären Körnerreihen.

3″ Die innere Dorsalrippe der Flügeldecken ist vorne nicht geglättet, fein gekörnt. Hinterkörper breit oval. Ägypten, Arabien. **hirtella** Senac

3′ Die innere Dorsalrippe ist vorne geglättet, ungekörnt. Körper länglich, vom Aussehen der *interstitialis*.

4″ Die erste geglättete Dorsalrippe ist ganz flach, auch die andern Dorsalreihen hinten nicht rippenartig erhaben, Hinterseite der hinteren Schienen dicht hell tomentiert. — *P. ornata* Mill. Ägypten, Luxor, Syrien. **comata** Klug

4′ Alle Rippen sind erhaben, die erste dorsale vorne bis zur oder über die Mitte geglättet. Hinterseite der hinteren 4 Schienen nur mit wenigen feinen, weißen Tomenthärchen besetzt, Hintertarsen schwach komprimiert. — Algier, Tunis, Tripolis. **interstitialis** Sol.

1′ Flügeldecken kahl oder die seitlichen Körnchen sind nur kurz, geneigt behaart.[1])

---

[1]) Flügeldecken mit großen, abgeflachten Pusteln dicht, fast reihig besetzt, die Primärreihen kaum erkennbar, diese weitläufiger und etwas schwächer tuberkuliert. Siehe *P. Letourneuxi* Senac aus Ägypten.

5″ Die primäre innere Rippe ist tuberkuliert und nicht geglättet. Prosternalspitze buckelig gewinkelt oder in einen Zapfen verlängert.

6″ Kopf punktiert, Halsschild ganz gekörnt, Flügeldecken wie Kopf und Halsschild mit gelbem Grundtoment, breit gerundet, ohne längere Haare, die Primärreihen stark und dicht gekörnt, die Lateralrippe gezähnelt, die Zwischenräume ziemlich dicht tuberkuliert, die hinteren 4 Schienen breit, ihre Hinterseite sehr fein gelblich beschuppt, auch die Tarsen tomentiert. Ostafrika. **Hildebrandti** Harold[1])

6′ Kopf gekörnt, Halsschild ganz gekörnt, Flügeldecken bei reinen Stücken mit gelbem Toment, an den Seiten mit kurzen, schräg abstehenden Haaren, wie bei der vorigen Art skulptiert, dazwischen mit Mikrokörnchen, die Lateralrippe jedoch nur gekerbt, die 4 hinteren Schienen hinten schmäler verflacht und wenig dicht fein, oft undeutlich hell tomentiert, nicht beschuppt, Tarsen nur dunkel behaart. Kleiner, Flügeldecken kurz und breit eiförmig. — Syrien, Griechenland, Ägypten. **Mittrei** Sol.

5′ Die innere primäre Rippe der Flügeldecken ist vorne geglättet.

7″ Flügeldecken sehr breit eiförmig, oben ziemlich abgeflacht, gelblich tomentiert. Arten vom Senegal, aus der Sahara und den Canar. Inseln.

8″ Die Lateralrippe der Flügeldecken ist stark kielförmig erhaben und geglättet, die erste hinten gekielt, vorne flach und geglättet. Halsschild quer, vor der Mitte am breitesten. — Senegal, Marokko, Sahara. **senegalensis** Oliv.

8′ Die Humeral- und äußere Dorsalrippe der Flügeldecken sind fein und aus Körnern bestehend, die geglättete erste hinten nicht verstärkt, die Lateralrippe gekörnelt, Halsschild an den Seiten schwach, gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, die Schienen, Tarsen und Fühler rostgelb behaart. Teneriffa. **canariensis** Brullé

7′ Flügeldecken lang oval, fast parallel; die erste Primärrippe ist vorne geglättet, die Zwischenräume mit einer unordentlichen Körnerreihe und dazwischen mit dichten Mikrokörnchen. Körper groß, sehr gestreckt, *Blaps*-ähnlich.[2])

---

[1]) Eine mir unbekannte Var. davon ist *cenchrovota* Fairm. aus Somaliland.

[2]) Diese Arten sind von den ähnlichen *P. derasa, spinulosa,* etc. durch das weiße Haartoment auf der Hinterseite der hinteren 4 Schienen sofort zu unterscheiden.

9″ Halsschild auch auf der Scheibe, aber feiner und spärlicher gekörnt. Flügeldecken mit 3 Dorsalrippen, davon die erste von der Mitte nach vorne geglättet und kielförmig erhaben, die nächsten 2 kaum niedriger, zum Teil geglättet, aber durch kerbartige Trennungen dennoch gekörnt. — *O. sudanica* Fairm.
Ägypten, Abessinien, Senegal, Sudan. **grandis** Klug

9′ Halsschild an den Seiten granuliert, auf der Scheibe glatt, einzeln punktiert. Flügeldecken mit einer sehr flachen, vorne geglätteten inneren Dorsalrippe, die äußeren durch Körnerreihen substituiert, die am Abfalle leicht rippenartig erhöht und vorne flach sind. —
Algier, Marokko. **Latastei** Senac

Pimelia s. str.

(*Melanostola* Sen.)

2. Gruppe.

Umfaßt große Formen.

1″ Flügeldecken glatt, nicht punktiert, mit einzelnen Mikrokörnchen, die humerale Körnerreihe nur hinten schwach entwickelt, die Seitenrandkante fein gezähnelt, die spärlichen flachen Körner des Halsschildes nicht bis zur Randkante reichend. Glied 3—5 der Fühler beim ♂ vorne mit längeren Haarwimpern. — *P. simplex* Sol.
Algier, Tunis, Tripolis. **gibba** Fabr.

1′ Flügeldecken glatt oder mehr weniger punktiert, im letzteren Falle meistens vor den Punkten mit einem Mikrokörnchen, die Humeralreihe nur hinten schwach entwickelt, die Seitenrandkante nur gekerbt; die Granulierung des Halsschildes erreicht außen die Randkante. Glied 3—5 der Fühler in beiden Geschlechtern ohne lange Wimpernhaare.

2″ Die Punkte der Deckenscheibe sind undeutlich, sehr verwischt oder kaum erkennbar, umgeschlagene Seiten der Flügeldecken sehr fein und spärlich granuliert. — *P. cylindrica* Sol.
Syrien, Mesopotamien. **bajula** Klug

2′ Die Punkte auf der ganzen Oberseite der Flügeldecken deutlich und kräftig, die umgeschlagenen Seiten dichter und stärker granuliert, Halsschild fast vor der Mitte am breitesten. — *P. Mulsanti* Rche.
Syrien, Kurdistan, Kleinasien, Cypern. *bajula*-**Solieri** Muls.[1])

---

[1]) Eine große Form dieser Rasse aus Kurdistan (Mardin) habe ich als *mardinensis* versendet.

Pimelia s. str.

3. Gruppe.

1″ Alle 3 Dorsalrippen aus scharfen Körnchen bestehend, die erste vorne nicht geglättet, die Zwischenräume flach, nicht konkav.

2″ Alle 3 dorsalen Rippen kräftig entwickelt, aus spitzigen Tuberkeln bestehend, die erste vorne nicht verkürzt, die Zwischenräume mit einer unordentlichen, wenig schwächeren Tuberkelreihe und dazwischen mit spärlichen Mikrokörnchen, der vierte Zwischenraum neben der Randrippe ist ein wenig, aber deutlich schmäler als der nächste innere.
Ägypten. **spinulosa** Klug

2′ Die Dorsalrippen nur aus feinen, weitläufigen, spitzen Körnern bestehend, die erste vorne verwischt, die Zwischenräume mit einer wenig kleineren, unordentlichen Körnchenreihe, vorne aber dichter gekörnt und dazwischen stets mit zahlreichen Mikrokörnchen; der vierte Zwischenraum neben der Randrippe ist nicht schmäler als der dritte.

3″ Kopf grob, ungleich punktiert, nicht granuliert, Halsschild vor der Mitte am breitesten, etwas herzförmig, Flügeldeckenrippen am Abfalle bedeutend verstärkt.
Marokko. *echidna*-**oblonga** Senac

3′ Kopf fein punktiert, dazwischen fein granuliert, Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, dicht vor oder in der Mitte am breitesten, Flügeldecken länglich oval, an den Seiten leicht gerundet, die Körnchen der Hauptreihen klein, spitzig, weit separiert, letztere am Abfalle wenig verstärkt.
Marokko, Mogador, Algier. **echidna** Fairm.[1])

1′ Die primären Körnerreihen fein rippenförmig, die innerste und meist auch die zweite vorne geglättet, die Zwischenräume konkav, mit einer weitläufigen feinen Körnchenreihe und spärlichen Mikrokörnchen dazwischen. Flügeldecken fast parallel.
Palästina, Ägypten. **derasa** Klug

---

[1]) *P. echidniformis* Reitt. aus Oran ist dieser Art täuschend ähnlich, hat aber etwas abgeflachte Tarsen, breitere, auf der Hinterseite fein weiß tomentierte hintere Schienen, der Halsschild ist schmäler, in der Mitte am breitesten, nach vorne etwas stärker verengt, die Flügeldecken breiter oval, stärker gerundet, noch feiner skulptiert.

Pimelia s. str.

4. Gruppe.

Arten von den Kanarischen Inseln.

(Halsschildmitte glatt oder nur punktiert. Flügeldecken eiförmig.)

1‴ Flügeldecken mit feinen, glattrandigen Rippen, die Zwischenräume konkav, ungekörnt, die Naht ungesäumt; Fühler und Beine blutrot. **laevigata** Brullé

1″ Flügeldecken mit feinen, zum Teile glattrandigen Rippen, die Zwischenräume konkav, nur mit Mikrokörnchen, die Naht leicht rippenartig erhöht, Fühler und Beine manchmal braun. **costipennis** Woll.[1])

1′ Flügeldecken mit flachen, gekörnten Zwischenräumen.

2″ Flügeldecken mit glatten Dorsalrippen, oder doch die innerste glattrandig und meistens stärker entwickelt als die äußeren. Die Zwischenräume dicht, mäßig fein und gleichmäßig gekörnt. — *P. barbara* Brullé. **ascendens** Woll.

2′ Die inneren Rippen der Flügeldecken sind mehr weniger verwischt, die Zwischenräume spärlich gekörnt oder nur reihig, flach tuberkuliert.

3″ Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind körnchenartig fein, wenig dicht granuliert, auf den inneren fast erloschen; umgeschlagene Seiten ziemlich dicht und stärker gekörnt. **radula** Sol.

3′ Die inneren 3 Zwischenräume der rippenartigen primären Reihen, wovon die innerste gewöhnlich schwächer erhaben und glatt ist, auf mattem Grunde einreihig, flach und etwas quer tuberkuliert, die umgeschlagenen Seiten sehr spärlich, unordentlich einreihig gekörnt. — *P. serrimargo* Woll. — *verrucosa* Brl., *Fritschi* Heyd. **sparsa** Brullé

Pimelia s. str.

5. Gruppe.

1″ Flügeldecken mit deutlichen primären Tuberkelreihen oder Rippen, die dorsale erste mehr weniger vorstehend und zum Teil geglättet.

---

[1]) Dieser Art ist sehr ähnlich: *P. Alluaudi* Senac, aber die 4 hinteren Schienen sind viel robuster und breiter, die breite, konkave Hinterseite der Hinterschienen kaum schmäler als die ebenfalls konkave oder breit gefurchte Außenseite und der erste Zwischenraum an der Naht der Flügeldecken ist hier merklich (dort ein wenig schmäler) als der zweite. — Kanar. Inseln.

2″ Flügeldecken kurz, rundlich oval, die Lateralkante dornförmig gezähnelt, die Dorsalreihen spitzig, kräftig tuberkuliert, die Zwischenräume ungleich, wenig dicht, stark gekörnt, die stärkeren Körner hinten fast einreihig stehend, daneben mit kleineren Körnern, die erste Dorsalrippe unvollständig geglättet. Der längere Enddorn der 4 hinteren Schienen mindestens so so lang als das erste, schlanke Tarsenglied. —
Algier: Südoran, Kreider. **semiopaca** Senac

2′ Flügeldecken lang oval, die Lateralkante fein gekerbt, hinten fein gezähnelt, die Dorsalreihen aus dichten erhabenen Körnern bestehend, fein rippenartig, die erste neben der Naht vorne viel höher, rippenförmig und geglättet, glänzend, auf mattem, sehr fein gekörntem Grunde. Der längere Enddorn der Hinterschienen knapp so lang als das weniger lange erste Tarsenglied. (*P. interstitialis* v. *parva* et *parvula* Senac, Mon. I. 54.)
Tunis, Algier. **parva** Senac[1])

1′ Flügeldecken nur mit sehr feinen primären, vorne verkürzten Körnerreihen.

3″ Die Zwischenräume nur mit dichten Mikrokörnchen besetzt, die Beine und Fühler lang, dünn, zart.

4″ Halsschildscheibe in weitem Umfange glatt, nur fein punktiert, Flügeldecken länglich oval, mit abgerundeten Schultern, die erste dorsale höchst feine Körnchenrippe von der Mitte nach vorne verkürzt, aber durch eine schmale glatte Längslinie substituiert. Der größere Enddorn der Hinterschienen ist so lang als das erste Tarsenglied. — *P. depilata* Sol.
Ägypten (Alexandrien). **canescens** Klug

4′ Länglich oval, oben ziemlich flach, Kopf punktiert, mit einigen mikroskopisch kleinen Körnchen jederseits der Mitte, Halsschild fein und gleichmäßig, nicht dicht gekörnt, Flügeldecken länglich oval, die Seitenrippe gekerbt, hinten sehr fein gezähnelt, die drei dorsalen primären Körnerreihen sehr fein und schwach ausgeprägt, vorne verkürzt, keine geglättet, die ganze Oberseite mit dichten Mikrokörnchen gleichmäßig besetzt, die dünnen langen 4 hinteren Schienen nur schwach abgeflacht, die Tarsen lang und dünn und wie die Fühler rostbraun oder rostrot, der längere Zahn der Hinterschienen viel kürzer als das sehr lange, schmale, an den Seiten aber etwas abgeflachte erste Tarsenglied,

---

[1]) Von *interstitialis* durch schmälere Tarsen, untomentierte Hinterseite der Schienen und Mangel der langen abstehenden Behaarung wohl spezifisch verschieden.

das letztere so lang als die 3 nächsten (ohne Klauen) zusammen. Long. 18 *mm.* —
Ägypten. (Meine Kollektion.) **tenuitarsis** n. sp.

3′ Die Zwischenräume der weitläufig gekörnten primären Körnerreihen auf den Flügeldecken mit einer unordentlichen Reihe kleiner Tuberkeln, die vorne wenig kleiner sind als jene der Hauptreihen, dazwischen am Grunde mit mäßig dicht stehenden Mikrokörnchen. Kopf mit einzelnen Mikrokörnchen, Halsschild stark quer, viereckig, die Seiten etwas gerundet, gekörnt, auf der Scheibe fein und entfernt raspelartig punktiert, Beine dunkel borstig behaart, der größere Enddorn der Hinterschienen etwas kürzer als das erste Tarsenglied. L. 15–16 *mm.* —
Nordwest-Arabien: Ma'an. — 2 Exemplare in der Kollektion des Herrn Professors Adrian Schuster in Wien. **Schusteri** n. sp.

Pimelia s. str.

6. Gruppe.

0″ Die Lateralrippe die umgeschlagenen, falschen Epipleuren scharf begrenzend und sehr gut von oben sichtbar.

1″ Halsschildmitte im weiten Umfange glatt, fein punktiert.

a″ Hinterkörper breit und kurz rundlich oval, die Scheibe der Flügeldecken fast ganz glatt, nur die Seiten und Spitze im weiteren Umfang gekörnt; die erste Dorsalreihe nur durch wenige Körnchen hinten, die zweite etwas deutlicher markiert und weiter nach vorne reichend, die Humeralreihe vorne weitläufig, hinten mit spitzigen, feinen Körnchen besetzt, die Lateralrippe gekerbt, die Zwischenräume der Primärreihen mit wenigen kleinen Körnern besetzt, die fast so groß sind wie jene der Hauptreihen, dazwischen noch mit sehr spärlichen Mikrokörnchen, die Scheibenmitte zur Naht glatt. Hinterseite der dünnen hinteren Schienen abgeplattet, die mittleren flach gefurcht, einfach. Der größere Enddorn der Hinterschienen die Spitze des ersten Tarsengliedes nicht erreichend. (Scheibe des Halsschildes jederseits dicht vor der Mitte mit einem vielleicht anormalen Grübchen.) L. 17 *mm.*
Arabien: Bouscira, Edom. (Unikum in Koll. Prof. A. Schuster.)
laevidorsis n. sp.

a′ Hinterkörper mehr weniger eiförmig, die Scheibe der Flügeldecken fast ganz skulptiert.

b″ Kopf punktiert, in der Mitte granuliert, Flügeldecken mit dicht gestellten, vorne perlenartigen Körnern auf den schwachen

primären Rippen, die Zwischenräume vorne dicht, hinten spärlicher granuliert, die Körner aus 2 verschiedenen Größen bestehend, dazwischen mit Mikrokörnchen; die Marginalrippe gekerbt, hinten nur fein gezähnelt. Schienen und Tarsen wenig lang, schwarz behaart. Umgeschlagene Seiten der Flügeldecken ziemlich dicht granuliert.

Syrien. **orientalis** Senac

b′ Kopf punktiert, an den Seiten nur mit wenigen feinen Körnchen, Flügeldecken auf den primären Reihen mit feinen, spitzigen, weitläufig gestellten Körnern, die Zwischenräume mit einer unordentlichen Tuberkelreihe, die Körner derselben nur etwas kleiner als jene der Hauptreihen, dazwischen mit zahlreichen Mikrokörnchen; die Marginalrippe vorne fein und dicht, hinten stark und weitläufiger gezähnelt. Schienen und Tarsen äußerst kurz, die letzteren rostbraun behaart. Umgeschlagene Seiten der Flügeldecken sehr spärlich und fein gekörnt. L. 19 *mm.* —

Ägypten. **Böhmi** n. sp.

1′ Auch die Halsschildscheibe, aber oft etwas spärlicher granuliert. Kopf kräftig gekörnt.

2″ Zwischenräume der Primärreihen der Flügeldecken spärlich und fein gekörnt oder mit einer Körnchenreihe.

3″ Die Körnchen der Flügeldecken lang abstehend behaart, die primären Reihen hinten und an den Seiten aus spitzigen Sägezähnchen gebildet.

4″ Größer, Halsschild dicht und fein tuberkuliert, Decken mit feinen zerstreuten Körnchen, aus kleinen und noch kleineren gebildet, aber ohne Mikrokörnchen. Die Lateralrippe fein und dicht sägeartig gezähnelt, oben ohne weißes Haartoment; die umgeschlagenen Seiten nur mit wenigen Mikrokörnchen. Schienen und Tarsen struppig, schwarz behaart. —

Arabien: Mazerah. In der Kollektion von Professor Adrian Schuster in Wien. **edura** n. sp.

4′ Kleiner mit kürzeren und breiteren Flügeldecken, Kopf und Halsschild dicht und stark gekörnt, Flügeldecken mit weitläufig gestellten, spitzigen, kleinen, dornartigen Zähnchen auf den primären Reihen, die Seitenrandrippe wenig dicht mit Dornzähnen besetzt, die an der Basis und Spitze länger sind, Apikalrand scharf und spitzig gezähnelt, die Zwischenräume auf mattem Grunde mit spärlichen Mikrokörnchen besetzt, die ganze Oberseite mit spärlichen, sehr feinen, wenig dicht gestellten weißen Härchen, welche aber oft dichter stehen und 2 Flecken auf

der Scheibe des Halsschildes bilden. Tarsen schwarz, struppig behaart. Umgeschlagener Teil der Flügeldecken fein, zerstreut granuliert. L. 17—23 *mm*. — In den Sammlungen als *P. Bottae*. —
Mesopotamien. **Iscariota** n. sp.

3' Die Körnchen der Flügeldecken sehr kurz behaart, Oberseite kahl aussehend. Halsschild dicht und kräftig, in der Mitte sehr wenig spärlicher granuliert, Flügeldecken mit wenig dicht gekörnten Primärreihen, dazwischen auf dem 2.—4. Zwischenraume einreihig tuberkuliert, die Tuberkeln etwas kleiner als jene der Hauptreihen und am Grunde mit Mikrokörnchen. Die Körner der Hauptreihen hinten spitzig, die Seitenrandrippe fein gezähnelt. Der größere Enddorn der Mittel- und Hinterschienen so lang als das 1. Tarsenglied. —
Nordwest-Arabien: Mazerah. **Jansseni** Peyerimh.

2' Zwischenräume der primären Körnerreihen sehr dicht gekörnt.

5" Die Körnelung der Zwischenräume der Flügeldecken oft aus nicht ganz gleich großen Körnern gebildet, dazwischen aber am Grunde ohne Mikrokörnchen und ohne Spur von gelbem Grundtoment, die Hinterseite der 4 Hinterschienen ganz ohne helle Härchen.

6" Glied 3 der Fühler so lang wie die nächsten 3 sehr gestreckten Glieder, hintere Außenecke der Mittelschienen in einen langen nagelförmigen Zahn ausgezogen. Scheibenmitte der Flügeldecken etwas weniger dicht gekörnt, Flügeldecken meist mit deutlichen, bis gegen die Basis reichenden, feinen primären Körnerreihen, die seitlichen Körner vorne kurz, hinten etwas länger abstehend behaart. Der längere Endsporn der Hinterschienen so lang wie das 1. Tarsenglied. L. 19—25 *mm*. — (Wohl Rasse des *errans* Mill.)
Mesopotamien. **Kraatzi** Senac

Wie der vorige, aber die Fühler etwas kürzer, die Scheibenmitte des Halsschildes glatt, nicht gekörnt, spärlich punktiert, die 2 dorsalen primären Körnerreihen der kürzeren Flügeldecken vorne erloschen, die Zwischenräume ungleich gekörnt.
Syrien, Damaskus. **errans** Miller

6' Glied 3 der Fühler die Länge der 3 nächsten Glieder nicht erreichend, hintere Außenecke der Mittelschienen nur kurz (oder kaum) gewinkelt. Halsschild überall gleichmäßig dicht granuliert, ebenso die Flügeldecken äußerst dicht, wie der Halsschild granuliert, die primären Körnerreihen undeutlich vortretend, die dorsalen 2 nur hinten erkennbar. Flügeldecken länglich oval.

7'' Flügeldecken lang abstehend behaart. Schienen und Tarsen länger, schwarz, struppig behaart. Der größere Endsporn der Hinterschienen die Länge des ersten Tarsengliedes nicht erreichend. Den nachfolgenden Arten ähnlich, aber kleiner. L. 20 *mm.*
Nordwest-Arabien: Petra. (Koll. Prof. Adrian Schuster in Wien.) **Adriani** n. sp.

7' Flügeldecken ohne abstehende Haare. Schienen und Tarsen kurz, rostbraun behaart. Der größere Endsporn der hinteren Schienen ist viel kürzer als das erste Tarsenglied. Kopf gekörnt, Halsschild und Flügeldecken dicht granuliert, die Primärreihen nur hinten deutlich. L. 22—25 *mm.* —
Syrien (Palästina, Damaskus). **prolongata** Mill.

5' Zwischenräume der deutlichen primären Körnerreihen dicht tuberkuliert, am Grunde mit Mikrokörnchen, oft auch mit hauchartigem gelben Grundtoment. Die hinteren Schienen auf der Hinterseite äußerst fein hell, aber oft undeutlich behaart.[1])
Syrien, Griechenland. **Mittrei** Sol.

0' Die Flügeldecken sind seitlich samt der lateralen Tuberkelreihe gerundet herabgewölbt und die letztere steht nicht vor und ist von oben nicht gut sichtbar. Kopf punktiert, Halsschildscheibe im weiten Umfange geglättet, einzeln fein punktiert. Flügeldecken länglich eiförmig dicht gekörnt, die primären Reihen nur hinten schwach angedeutet. —

Hierher kämen 2 Arten aus Südspanien zu stehen: *P. variolosa* Sol. und *ruida* Sol.[2]), wenn sie nicht richtiger in der 7. Gruppe ihren Platz fänden.

Pimelia s. str.

7. Gruppe.

0'' Die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken sind ganz flach und nicht breiter als die anstoßenden 2 inneren Zwischenräume.

1'' Die Seiten der Flügeldecken sind samt der Lateralrippe verrundet, letztere ist nur durch eine feine Körnerreihe angedeutet und von oben kaum sichtbar, oder sie fehlt ganz, die Dorsalrippen fehlen in der Regel ganz.

---

[1]) Siehe pag. 28, 1. Gruppe, wohin die Art gehört; hier nur wegen gesicherter Bestimmung wiederholt.

[2]) Nach der Bildung der Mittelschienen und ihrem Vorkommen gehören sie um so mehr in die 7. Gruppe, als die ♀ deutlich kürzere Fühler aufweisen.

2″ Der größere Enddorn der Hinterschienen ist kaum länger als das erste Tarsenglied; Flügeldecken ganz gleichartig granuliert, dazwischen ohne Mikrokörnchen.

3″ Oberseite der Flügeldecken sehr fein und dicht, gleichartig granuliert, Flügeldecken länger oval, Mittelbrust vorne gebuckelt, dann senkrecht nach vorne abfallend, Prosternum hinten schwach gefurcht, am Abfalle bei reinen Stücken weißwollig tomentiert, Außenecke der Mittelschienen stark zugespitzt. —

Südspanien, Andalusien, Sierra Nevada, Malaga, Madrid.

variolosa Sol.

3′ Oberseite tiefer schwarz, die Flügeldecken viel gröber gleichmäßig granuliert, kürzer und breiter oval gebaut; Mittelbrust vorne schwach gebuckelt, Prosternalspitze stark gefurcht, am Abfalle ohne wolliges, weißes Haartoment, die Außenecke der Mittelschienen nur mit kleiner Ecke. — (Wahrscheinlich var. A. der *variolosa* bei Senac, Mon. II. 71.)

Zahlreich im Wiener Hofmuseum (Koll. Hauser und Kaufmann) als *P. obscura* F. vertreten.

„Hispania."

obscura n. sp.

2′ Der größere Enddorn der Hinterschienen das 1. Tarsenglied überragend; Flügeldecken zwischen den (wie bei *obscura*) gröberen und dichten Körnern hinten und an den Seiten mit Mikrokörnchen nicht dicht besetzt. Größer als die vorige Art.

Andalusien, Malaga. **ruida** Sol.

1′ Die Lateralrippe ist als gekerbte oder gezähnelte Leiste bis zum Vorderrande entwickelt, sie trennt in scharfem Winkel die Wölbung der Oberseite von dem abgeflachten, umgeschlagenen Seitenteile und ist fast immer von oben gut sichtbar.

4″ Der längere Enddorn der Hinterschienen das 1. Tarsenglied weit überragend.

5″ Flügeldecken nur mit sehr feinen, nicht geglätteten Rippen, diese meist nur durch Körnchen substituiert. (Der 4. Zwischenraum, zwischen der Humeral- und Lateralrippe, ist in der Mitte so breit wie der anstoßende innere.)

6″ Flügeldecken sehr dicht fein, scharf und gleichmäßig gekörnt, ohne Mikrokörnchen dazwischen, an den Seiten und der Spitze im weiten Umfange kurz, schräg abstehend behaart, alle Primärreihen aus feinen Körnern bestehend, die erste dorsale vorne durch eine schmale glatte, ganz flache, sehr spärlich gekörnte Linie markiert. Groß, Halsschild zur Basis stärker verengt, viel schmäler als die Flügeldecken, die Hinterschenkel nahezu

die Spitze des Hinterleibes erreichend, die Fühler sind beim ♂ merklich länger als beim ♀.

Spanien: Aquilas, Almeria. **Perezi** Senac

6′ Flügeldecken fast kahl, mit feinen, wenig vortretenden Primärreihen, diese aus gedrängten Körnern bestehend, auch die erste dorsale einfach. Halsschild in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gleich verengt, mit fast glatter Scheibe und gekörnten Seiten, Hinterschenkel normal, die Spitze des Hinterleibes lange nicht erreichend. Hieher 2 sehr ähnliche Arten aus Südspanien.

a″ Die Zwischenräume der feinen Primärreihen der Flügeldecken auf mattem Grunde mit körnerartigen Tuberkeln ziemlich dicht besetzt, am 4. seitlichen Zwischenraume kaum feiner gekörnt, dazwischen überall ohne Mikrokörnchen.

Andalusien: Ronda. **integra** Rosenh.[1])

a′ Die Zwischenräume der feinen Primärreihen der Flügeldecken auf mattem Grunde mit körnerartigen Tuberkeln wenig dicht besetzt, am 4. seitlichen viel feiner gekörnt und oben überall dazwischen mit dichten Mikrokörnchen.

Spanien: Cataluna. **interjecta** Sol.

5′ Flügeldecken mit geglätteten, mehr weniger prononzierten Dorsalrippen, wovon wenigstens die erste (meist kräftigste) die Basis erreicht.

7″ Der Raum zwischen der Lateral- und Humeralrippe ist in der Mitte der Flügeldecken so breit oder fast so breit wie der nächste innere.

8″ Halsschild, von oben gesehen, vor der Mitte am breitesten, quer, etwas herzförmig.

9″ Der äußere Endzahn der Vorderschienen sehr groß und lang, die 4 ersten Glieder der Tarsen die Spitze dieses Zahnes nicht überragend.

Größer, glänzender, Flügeldecken mit starken, geglätteten Rippen, davon die Humeralrippe nicht feiner als die dorsalen, die Zwischenräume auf glänzendem Grunde dicht granuliert, die Körnchen manchmal schräge Querreihen bildend. Manchmal sind die Rippen breiter poliert und die Zwischenräume spärlicher

---

[1]) Mit *P. integra* und *interjecta* soll die mir unbekannte **P. villanovae** Sen. sehr nahe verwandt sein. Sie differiert von ihnen durch größeren Körper ($18^1/_2$ *mm*), gröbere, stärkere Tuberkeln zwischen den vollständigen von Körnern gebildeten Rippen und am Grunde matte Zwischenräume. — Prov. Granada.

gekörnt und deutlich konkav: *v. hesperica* Sol. — *P. lineata* Sol. — *Gadium* Sol.[1]) L. 20—24 *mm.*

Südspanien. **costata** Waltl[2])

9′ Der äußere Endzahn der Vorderschienen kürzer, die 4 ersten Glieder der Tarsen die Spitze dieses Zahnes weit überragend. Kleiner, wenig glänzend, Flügeldecken mit scharfen, schmalen, geglätteten Rippen, die Humeralrippe merklich schwächer als die dorsalen, die Zwischenräume sehr dicht auf mattem Untergrunde gekörnt, die Körner mehr weniger dichte, schräge Reihen bildend. — *P. muricata F.?* L. 16—20 *mm.* —

Spanien, Portugal. **incerta** Sol.

8′ Halsschild in der Mitte am breitesten, stark quer.

10″ Der größere Enddorn der Hinterschienen das erste Tarsenglied um etwas überragend, nicht die Hälfte des Tarsus erreichend.

a″ Der der Hinterseite der Mittelschienen gegenüberliegende Endzahn ist nicht länger als der Winkel, welcher davor der Außenseite gegenüber liegt.

Körper länglich oval und etwas gewölbt. Flügeldecken mit feinen scharfen, geglätteten Rippen, die Humeralrippe feiner und meist die Basis nicht erreichend, krenuliert. Zwischenräume der Rippen dicht und sehr fein gekörnt, dazwischen mit Mikrokörnchen, alle frei stehend, nicht durch Runzeln miteinander verbunden.

Spanien, Portugal. **baetica** Sol.

a′ Der der Hinterseite der Mittelschienen gegenüber liegende Endzahn ist lang und spitzig und doppelt länger als der Winkel, welcher davor der Außenseite gegenüber liegt. Die Rippen der kürzeren und breiteren Flügeldecken kräftig entwickelt.

b″ Rippen der Flügeldecken breiter und geglättet, die Zwischenräume mit rundlichen, kleinen, feinen Körnchen, aber von 2 Größen auf flachem Grunde besetzt. —

Spanien, Portugal. **distincta** Sol.

b′ Rippen der Flügeldecken schmal kielförmig erhaben, geglättet, die Zwischenräume auf wellig gerunzeltem Grunde gekörnt. Vielleicht besondere Art.

Portugal: Evora. *distincta* v. **evorensis** nov.

10′ Der größere Enddorn der Hinterschienen sehr lang, wenigstens die Mitte der Tarsen erreichend, oder etwas überragend. Flügel-

[1]) Kenne ich nicht. Was ich unter diesem Namen gesehen, war *incerta*. Beide Arten sind schwer zu trennen.

[2]) *P. v. graphica* Baudi, von den Balearen, ist mir nicht untergekommen.

decken rundlich, oben abgeflacht, die Rippen fast von gleicher Stärke.

11″ Flügeldecken fast kreisförmig, kaum länger als breit, oben stark abgeflacht, die Zwischenräume der Rippen sehr dicht und sehr fein granuliert, die Körnchen mehr weniger querwellig angeordnet, Halsschild granuliert, auf der Scheibe punktiert. — *P. bipunctata* Fbr. *aspera* Germ., *muricata* Oliv., *cajetana* Sen. — Italien, Korsika, Sizilien, Südfrankreich, Andalusien.[1]) **sulcata** Fourcroy

11′ Flügeldecken kurz eiförmig, etwas länger als breit, flach gewölbt, die Zwischenräume der Rippen sehr dicht und fein gekörnt, die Körnchen rundlicher, fein, aber meist in 2 Größen, Halsschild an den Seiten granuliert, die Scheibe spärlich und feiner punktiert, der größere Enddorn der Hinterschienen breit, am Ende abgestumpft. — *P. distincta* Kr., non Sol.
Spanien, Portugal. **modesta** Hrbst.

7′ Der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe in der Mitte der Flügeldecken ist beträchtlich schmäler als der nächste nach innen. Der längere, spitzige Enddorn der Hinterschienen die Mitte der Tarsen erreichend.

12″ Flügeldecken nur mit sehr feinen, hinten etwas stärkeren Rippen, davon die Humeralrippe am deutlichsten, die innere Dorsalrippe sehr schwach entwickelt und nur teilweise geglättet, auch die Naht kaum erhaben, die Zwischenräume sehr dicht, oft etwas raspelartig gekörnt, die Körnchen klein und mit Mikrokörnchen dazwischen; der Außenzahn der Vorderschienen lang und breit, die 3 ersten Glieder der Tarsen die Spitze des Außenzahnes nicht überragend. Hinterkörper kurz und breit.
Zentral-Spanien. (Madrid, Escorial.) **castellana** Perez

12′ Flügeldecken mit stark entwickelten, geglätteten Rippen, auch die glatte Naht erhaben, davon die Humeralrippe oft vorn verkürzt oder daselbst nur durch Körner fortgesetzt, die Zwischenräume dicht und fein gekörnt, mit Mikrokörnchen dazwischen; der Außenzahn der Vorderschienen groß, plump, aber die 3 ersten Tarsenglieder die Spitze derselben deutlich überragend. Hinterkörper kurz oval oder eiförmig.
Zentral-Spanien; Portugal. Siehe **P. distincta** Sol., pg. 39

---

[1]) Von der letzteren Lokalität befinden sich eine Reihe Exemplare im Wiener Hofmuseum aus der Kollektion Hauser; sie sind kleiner, weniger flach, auf den Flügeldecken feiner gekörnt und deutlicher dichter, fein behaart. Lokalform: **bipunctatoides** nov.

4′ Der längere Enddorn der Hinterschienen das 1. Tarsenglied nicht oder kaum erkennbar überragend.

13″ Der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe in der Mitte der Flügeldecken ist so breit oder fast so breit wie der nächste innere der Scheibe.

14″ Flügeldecken mit geglätteten, kielförmig erhabenen, die Basis erreichenden Dorsalrippen, die Humeralrippe viel feiner gekerbt oder gekörnt.

15″ Flügeldecken mit feinen, geglätteten Dorsalrippen, die beiden ersten vor der Spitze nicht verbunden, die Zwischenräume sehr fein und dicht gekörnt und mit Mikrokörnchen dazwischen. — Kleinen, schlanken *baetica* ähnlich und in den Sammlungen meist als *distincta* ausgewiesen.

Südspanien: Andalusien, Valencia. *baetica* v. **indistincta** nov.

15′ Flügeldecken mit breiteren, kräftigen, geglätteten Dorsalrippen, diese vor der Spitze in der Regel verbunden und gegabelt, Zwischenräume mit feinen, isolierten Körnchen und Mikrokörnchen dazwischen. Größer als *indistincta*, Flügeldecken kürzer und breiter eiförmig, der echten *distincta* ähnlich, aber die Spitze der Mittelschienen nicht dornförmig ausgezogen und der längere Sporn der Hinterschienen das 1. Tarsenglied nicht überragend. L. 18—19 *mm*.

Hispania: Murcia. **furcicosta** n. sp.

14′ Flügeldecken nur mit sehr feinen, flachen, vorne nicht gekielten, selten geglätteten, vorne oft verkürzten, selten fast fehlenden Dorsalrippen.

16″ Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist schmäler als die anstoßenden 2 Zwischenräume der Scheibe. Flügeldecken oval, mit sehr feinen, vorn verkürzten Dorsalrippen, oben gedrängt, scharf gekörnt, die Körnchen mehr weniger runzelig zusammenhängend, oft Schräg- oder Querreihen formierend, die Körnchen vorne kurz, länglich, hinten scharf zugespitzt, alle eine zerhackte Skulptur bildend. Halsschild nach vorne mehr als zur Basis verengt. — Bei der Rasse *elevata* Sen. sind die Rippen schärfer ausgeprägt und reichen bis zur Basis und die Körner der Decken stehen frei.

Balearen. **cribra** Sol.

16′ Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist wenigstens so breit wie die anstoßenden 2 Zwischenränme der Rippen auf der Scheibe.

17″ Der Seitenrand der Flügeldecken ist flach ausgebreitet, der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe ist von der ersteren zur letzteren flach nach abwärts geneigt und von oben in ganzer Breite sichtbar, oft merklich breiter als der nächste innere. Hieher eine sehr variable Art.

18″ Flügeldecken mit vorne mehr weniger erloschenen Dorsalrippen, letztere oft auch hinten schwach entwickelt, Scheibe mit Raspelkörnern, dahinter gewöhnlich ein eingestochener Punkt.

19‴ Größer, die inneren Dorsalrippen sehr undeutlich, der Halsschild breiter als eine Flügeldecke in der Mitte, letztere mit Körnchen. — Die v. *rugatula* Sol. ist oben glatter, mit Spuren grober, querwelliger Skulptur, ohne Körnchen.

Korsika, Sardinien. **Payraudi** Sol.

19″ Flügeldecken ohne Dorsalrippen, dagegen die Humeralrippe stark und scharf erhaben, an den Schultern etwas verkürzt, die Oberseite dicht mit runzelartigen Erhabenheiten und raspelartig, schwach gekörnt; Scheibe zwischen den Humeralrippen abgeflacht.

Sardinien. Koll. Prof. Schuster. *Payraudi* v. **latericosta** nov.

19′ Kleiner, flacher, die 2 sehr feinen Dorsalrippen der fast runden eiförmigen Flügeldecken vorhanden, die innerste schwächer, die Zwischenräume nur fein verrunzelt und dichter raspelig gekörnt; Halsschild fast schmäler als eine Flügeldecke in der Mitte.

Korsika, Sardinien. *Payraudi* v. **angusticollis** Sol.

18′ Flügeldecken fast rund mit feinen, geglätteten, vollständigen, gleichartigen Rippen, die Zwischenräume mit kräftigen, querwelligen Runzeln, diese stärker raspelartig gekörnt, in der Umgebung des Schildchens grob punktiert. Oberseite stärker gewölbt. Long. 18 *mm.* — Ist wohl die Var. d. bei Senac, Mon. II. 85.

Sardinien. *Payraudi* v. **punctatorugosa** nov.

17′ Der Seitenrand der Fügeldecken ist nicht flach ausgebreitet, sondern herabgewölbt, der dritte Zwischenraum an den Seiten zur Lateralrippe sehr steil, oft fast senkrecht herabgewölbt, von oben nicht dessen ganze Fläche übersehbar, niemals breiter als der nächste innere Zwischenraum.

20″ Flügeldecken oval, oben ziemlich flach, fein ungleich querwellig verrunzelt, mit flacher raspelartiger Körnelung dazwischen, die Dorsalrippen nur angedeutet, hinten vor der Spitze gegabelt, die innere vorn gewöhnlich mehr weniger erloschen, die Hu-

meralrippe in verschiedener Ausbildung vorhanden, die Scheibe in der Umgebung des Schildchens punktiert.

Bei der Stammform ist der vierte seitliche Zwischenraum merklich schmäler als der dritte; eine große Form mit stärker gerunzelten Flügeldecken ist v. *Goryi* Sol., eine glattere Form mit fast ganz erloschenen Rippen ist: v. *sublaevigata* Sol.; endlich eine sehr stark querverrunzelte Form mit kaum angedeuteten Dorsalrippen, aber stark entwickelter Humeralkante, bei der auch der vierte seitliche Zwischenraum so breit wie der dritte ist: v. *subscabra* Sol.

Sardinien, Sizilien. **sardea** Sol.

20′ Flügeldecken fast halbkugelig, stärker gewölbt, mit 3 gleichen, sehr feinen, ebenen, geglätteten Rippen, die Zwischenräume flach und grob runzelig, wurmartig tuberkuliert, nur hinten mit erkennbaren reibeisenartigen Körnern, die Zwischenräume der flachen Skulptur punktartige Vertiefungen bildend, die Umgebung des Schildchens grob punktiert; auch die Naht schmal und flach rippenartig erhaben.

Sardinien, Korsika. *sardea* v. **corsica** Sol.[1])

13′ Der Raum zwischen der Lateral- und Humeralrippe ist deutlich schmäler als der anstoßende nach innen. Die 2 Dorsalrippen vor der Spitze gegabelt.

21″ Der seitliche vierte Zwischenraum der schwachen Dorsalrippen auf den Flügeldecken ist nur wenig schmäler als der anstoßende dritte.

a″ Flügeldecken auf den Zwischenräumen der stumpfen Rippen mit feinen faltigen Querrunzeln, diese mit einzelnen Raspelkörnchen, letztere vorn flach und hinten höher, dahinter meist mit punktartiger Vertiefung, die Naht ist nicht rippenartig erhaben, der erste Zwischenraum ist auf der vorderen Hälfte in der Regel schwach vertieft. —

Ins. Malta. *sardea* v. **melitana** nov.

a′ Flügeldecken eiförmig, mit nur angedeuteten, vorn erloschenen Dorsalrippen, die Humeralrippe ist schärfer ausgeprägt, vorn erwas verkürzt, die Lateralrippe krenuliert. Oberseite mit Raspelkörnern besetzt, die in etwas querwelligen, undeutlichen Runzeln stehen, außerdem mit Mikrokörnchen dazwischen. Der *cribrata* ähnlich, aber die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken fast breiter als die anstoßenden 2 Zwischenräume.

Es liegt mir ein Exemplar aus „Spanien“ aus Prof. Schusters Sammlung vor. **interjecta** Sol. (?)

[1]) Ich besitze nur 3 auf *corsica* Sol. passende Stücke aus Sardinien.

21′ Der seitliche vierte Zwischenraum der meist scharfen und mehr weniger geglätteten Dorsalrippen ist viel schmäler als der anstoßende dritte, alle dorsalen Zwischenräume mit kleinen dichten, runden Körnern besetzt, letztere nicht deutlich raspelartig.

22″ Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken flach, sehr dicht mit runden, sehr kleinen, perlenartigen Körnern besetzt, die manchmal querwellig miteinander verschmolzen sind.

23″ Flügeldecken mit scharfen, geglätteten Rippen. Eine kleine Form mit ovalen Flügeldecken und vorn verkürzter zweiter Dorsalrippe wurde aus Ins. Pelagosa als v. *pelagosana* J. Müll. beschrieben. Große Stücke mit hinten stark gegabelten Dorsalrippen sind *bifurcata* Sol. —
Italien, Sardinien, Sizilien. **rugulosa** Germ.

23′ Flügeldecken in der querrunzeligen, wurmartig gewundenen Granulierung nur mit erloschenen oder nur angedeuteten Rippen. Scheitel mit 2 Grübchen. — Var. A. bei Sol. u. Kr.
Sizilien, Sardinien. *rugulosa* v. **oblita** nov.

22′ Flügeldecken mit starken, geglätteten Rippen, die dorsalen Zwischenräume etwas konkav, dicht quergerunzelt, die Runzeln mit feinen Mikrokörnchen nicht dicht besetzt. L. 18—20 *mm.* — Eine Form, die zwischen *rugulosa* und *sardea* in der Mitte steht.
Kalabrien; von Stussiner gesammelt. *rugulosa* v. **calabrica** nov.

0′ Der umgeschlagene Teil der Seiten der Flügeldecken ist schwach konvex und von auffallender Breite, breiter als die inneren, anstoßenden 2 Zwischenräume und die gekörnte Lateralrippe ist dorsal gelegen. Die Oberseite lackglänzend, flach quer unduliert, nur mit wenigen Mikrokörnchen, die 2 Dorsalreihen kaum angedeutet, nur an der Spitze durch wenige Körner markiert. (Stammform.) Manchmal ist auch die Humeralrippe ziemlich scharf ausgebildet und zum Teile geglättet, wodurch sie der *Payraudi* sehr ähnlich wird: v. **humericosta** nov.
Sardinien. **undulata** Sol.

Pimelia s. str.

8. Gruppe.

1″ Hinterkörper rundlich, gewölbt, Flügeldecken lackglänzend, glatt, Zwischenräume der Primärreihen glatt, mit wenigen Körnchen besetzt.

2″ Flügeldecken mit 3 flachen, glatten, vorne und hinten verkürzten Rippen, davon nur die Humeralrippe fein gekörnt,

Zwischenräume glatt, leicht konkav, der äußere vierte mit wenigen Körnern. — *P. Georgi* Ol., *spectabilis* Haag.

Algier. **Claudia** Buquet

2′ Flügeldecken mit sägeartig gezähnter Lateralrippe und gezähnelter Humeralreihe, die Dorsalreihen nur hinten deutlich, vorne sehr spärlich gekörnt, die innere vor der Mitte fehlend, Zwischenräume flach, glatt, mit wenigen gereihten Körnchen. —

Tunis. **tunisea** Fairm.

1′ Flügeldecken dicht gekörnt oder tuberkuliert.

3″ Seitenrandkante der Flügeldecken dornartig gezähnt, Oberseite dicht und stark, fast reihig tuberkuliert, ohne Rippen, die Primärreihen undeutlich vortretend, alle Tuberkeln konisch zugespitzt oder dörnchenförmig, selten auf der Scheibe pustelartig abgeflacht. Kopf fein gekörnt.

4″ Mittel- und Hinterschienen auf der Hinterseite ohne weiße sehr feine Grundbehaarung, dicht mit länglichen Körnern besetzt, Halsschild zum größten Teile mit flachen Körnern, die Scheibe in der Mitte etwas spärlicher und feiner gekörnt: Flügeldecken mit großen, fast reihigen, dicht stehenden Tuberkeln, diese konisch, hinten schärfer zugespitzt, dazwischen ohne Mikrokörnchen; auch die falschen Epipleuren dicht gekörnt. Bei der Stammform sind die Flügeldecken rundlich, bei v. *exanthemica* Klug sind sie länglicher oval und der Körper größer. — *P. tuberosa* Klug.

Ägypten, Tripolis. **urticata** Klug

4′ Mittel- und Hinterschienen auf der Hinterseite mit wenig dichtem, sehr feinem hellen Haartoment, spärlich und fein gekörnt, Halsschild im weiteren Umfange der Scheibe nur einzeln gekörnelt, Flügeldecken mit großen, abgeflachten Pusteln dicht besetzt, dazwischen die Primärreihen am Grund als feine Linien erhaben erkennbar, diese mit spärlicheren und etwas feineren Tuberkeln. —

Ägypten. **Letourneuxi** Senac[1])

3′ Seitenrandkante der Flügeldecken nur gekerbt, selten gezähnelt, dann aber die Seiten der Oberseite lang behaart, gekörnt, gerunzelt oder dicht tuberkuliert, meistens mit deutlichen Primärreihen oder Rippen, aber ohne grobe, abgeflachte Pustelreihen.

---

[1]) Nach dem Haartoment der Hinterschienen kommt man in die 1. Gruppe der Unterg. *Pimelia*, wo sie auch erwähnt erscheint; nach dem Habitus und der Skulptur gehört sie aber hieher.

5'' Flügeldecken am Grunde zwischen den Tuberkeln mit mikroskopischem Punktchagrin und hinten und auch auf dem umgeschlagenen Seitenteile tomentiert.

6'' Flügeldecken fast rund, dicht tuberkuliert, ohne Dorsalrippen, diese höchstens durch etwas gereihte Körnchen angedeutet, die Humeralrippe durch dichtere Körnelung markiert, die Seitenrandkante vorne etwas verdickt und mit einem feinen Körnchenkonglomerat versehen. — *P. crassipes* Sol.

Spanien. (Madrid, Pozuelo de Calatrave.) **punctata** Sol.

6' Alle Dorsalrippen der Flügeldecken prononziert und die Tuberkeln dazwischen kleiner. —

Spanien: Alcázar de St. Juan, Pozuelo. *punctata* **manchega** Lauffer

5' Flügeldecken am Grunde glatt, ohne Punktchagrin, ohne Mikrokörnchen.

7'' Flügeldecken rundlich, mit mehr weniger deutlichen Rippen oder primären Körnerreihen.

8'' Die hinteren vier Schienen verhältnismäßig schlank, viel schmäler als die Schenkel, etwas nach einwärts gebogen, auf der Außenseite allmählich zur Spitze verbreitert und hier beträchtlich breiter als die abgeflachte Hinterseite; auf der letzteren nur fein gekörnelt. Kleine, der *punctata* ähnliche Arten, aus Spanien mit fast rundem Hinterkörper.

9'' Die Fühlerglieder 3—5 auf der Außenseite beim ♂ mit langen Haaren bewimpert.

10'' Flügeldecken grob tuberkuliert mit etwas stärker gekörnten Rippen, diese oft wenig deutlich, die Tuberkeln werden auf dem Zwischenraume außen kleiner, die Marginalkante vorne scharf vortretend, schwach gekerbt.

Algier. **Brisouti** Senac

10' Flügeldecken tuberkuliert, die Tuberkeln vorne an der Naht erlöschend, die seitlichen zwei Zwischenräume fast reihig gekörnt, der erste neben der Naht stärker tuberkuliert, die umgeschlagenen Seiten fast glatt. —

Algier. Mir unbekannt. (Ex Senac.) **Buqueti** Lucas

9' Fühler beim ♂ und ♀ vorne ohne lange Haarbewimperung.

11'' Zwischenräume der mehr weniger entwickelten, deutlichen Rippen mit dichten und feinen, meist in Querreihen gestellten Körnern, die umgeschlagenen Seiten in ganz gleicher Weise gekörnt. Auf den dorsalen Zwischenräumen kann man in einer zusammenhängenden Schrägreihe 6—7 Körner zählen.

12″ Die Naht und drei vortretende Rippen auf jeder Flügeldecke fein kielförmig erhaben und geglättet, nur die Lateralrippe sehr fein krenuliert, Halsschild auffallend niedrig und breit und fast hinter der Mitte am breitesten. Erstes Hintertarsenglied länger als das letzte; der vierte Zwischenraum an den Seiten der Flügeldecken nicht oder sehr wenig schmäler als der anstoßende innere dritte.
Südspanien. **brevicollis** Sol.

12′ Flügeldecken rundlich, die primären, sehr feinen Rippen nur aus dicht gestellten Körnchen bestehend, die Lateralrippe scharf gekerbt; der vierte Zwischenraum der sehr feinen Rippen an den Seiten viel schmäler als der anstoßende innere dritte. Halsschild von normaler Breite. — *P. hispanica* Sol.
Spanien. **rotundata** Sol.

11′ Zwischenräume der nur angedeuteten primären Reihen dicht mit großen flachen aneinanderstoßenden Tuberkeln besetzt, welche innen oft unregelmäßige grobe und flache Runzeln bilden, die zwei äußeren Zwischenräume schärfer und spärlicher tuberkuliert., der umgeschlagene Teil der Flügeldecken nur schärfer und feiner gekörnt, nicht tuberkuliert. Der Raum zwischen der Humeral- und Seitenrandrippe in der Mitte viel schmäler als der innere nächste. Bei einer von Strobl in „Südspanien“ gesammelten, sehr auffälligen Rasse sind die Tuberkel scharf erhaben und isoliert, etwa wie bei *Boyeri*: v. **Strobli** nov. Auf einem dorsalen Zwischenraume kann man in der Quere desselben 2—3 Tuberkeln zählen. Hinterkörper rundlich, hoch gewölbt.
Südspanien: Sierra Nevada, St. Geromino, Sierra Bacaves, Granada. **monticola** Rosenh.

8′ Die hinteren 4 Schienen breit, gerade oder fast gerade und nahezu von gleicher Stärke, wenig schmäler als die Schenkel. Größere Arten aus Algier.

13″ Der seitliche (4.) Zwischenraum der grob gekörnten und lang abstehend behaarten Flügeldecken viel feiner gekörnt und am Grunde oft mit hauchartigen Härchen tomentiert, schmäler als der nächste innere, die Rippen sind ziemlich kräftig, die innerste häufig vorn geglättet, die Marginalrippe mit Dornzähnen, die letzteren an der Basis länger, umgeschlagene Seiten spärlich gekörnt. Beine sehr dick und plump.
Algier. **mauritanica** Sol.

13′ Der seitliche (4.) Zwischenraum der dicht gekörnten oder dicht tuberkulierten Flügeldecken nicht oder sehr wenig schwächer

gekörnt, auch die umgeschlagenen Seiten kaum anders gekörnt. Seiten der Flügeldecken ohne feines Haartoment, aber manchmal mit längeren, abstehenden Haaren; Seitenrandrippe nur gekerbt oder sehr fein gezähnelt.

14″ Oberseite der Flügeldecken sehr dicht und gleichmäßig granuliert, die Körner meistens mehr weniger deutliche Querreihen bildend, in einer Querreihe eines Zwischenraumes kann man 6—7 Körner zählen; die Körner rundlich, ganz so wie auf den umgeschlagenen Seiten, nur dichter.

15″ Die Primärreihen auf den Flügeldecken sind fein und bestehen aus dicht aneinandergereihten Körnern, die dorsalen vorn oft undeutlich. — *salebrosa* Sol.

Algier. **ryssos** Hrbst.

15′ Die Primärreihen sind mehr weniger fein kielförmig und geglättet, die Zwischenkörner bilden deutlichere Querreihen, manchmal sogar dichte gewellte Querrunzeln. Vielleicht nur Rasse von *ryssos*.

Algier.[1]) **Duponti** Sol.

14′ Oberseite der Flügeldecken stärker granuliert oder tuberkuliert, die inneren Zwischenräume der mehr weniger entwickelten primären Tuberkelreihen weniger gedrängt gekörnt, die Körner meist weniger deutlich querreihig gestellt, in einer Querreihe der inneren Zwischenräume kann man 3—4 Körner zählen oder 3—4 hätten quer nebeneinander gedacht Platz. Halsschild tuberkuliert, die Scheibe verwischt, Stirn neben den Augen, zwischen der weitläufigen Punktur, sehr fein, nicht dicht gekörnelt. Der Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe ist in der Mitte schmäler als der nächste innere.

16″ Oberseite der Flügeldecken dicht und gleichmäßig scharf gekörnt, Fühler kürzer. — *P. atlantis* Sol.

Algier. **Boyeri** Sol.

16′ Oberseite weniger scharf und spärlicher gekörnt, diese oft auf der Mitte der Scheibe querrunzelig, an der Basis neben der Naht mehr weniger verwischt, die Primärreihen weniger prononziert, oft nur angedeutet. Körper selten länglich: a. *granifera* Sol., meistens der Hinterkörper rundlich, Fühler etwas schlanker. — *P. vermiculata* Ab. i. l.

Algier, Tunis. *Boyeri* **rugifera** Sol.

---

[1]) In Leonhards Sammlung auch aus „Hispania".

7′ Flügeldecken oval, gewölbt, äußerst dicht uniform gekörnt, dazwischen ohne Rippen, oder sie sind nur äußerst schwach als Körnerreihen angedeutet.

17″ Basis der Flügeldecken und des Halsschildes fast gerade, Prosternum ohne Höcker, Seiten der Flügeldecken kontinuierlich herabgewölbt, die Seitenrandkante abgestumpft, sehr fein gekörnelt, die Schenkel die Seitenrandlinie überragend.

18″ Kopf punktiert, Halsschild flach gekörnt, in der Mitte verwischt oder feiner und spärlicher, Flügeldecken dicht gekörnt, die Rippen nur hinten durch eine feine Körnerreihe angedeutet, die Seiten ganz verrundet, die falschen Epipleuren nicht scharf von der Scheibe abgegrenzt, hintere Schienen ziemlich schmal.
Süd-Spanien, Portugal, Tanger. **maura** Sol.

18′ Kopf granuliert, Halsschild gleichmäßig dicht gekörnt,[1] Flügeldecken länglich oval, sehr dicht und gleichmäßig gekörnt, mit Mikrokörnchen dazwischen, die Seitenrandrippe fein gekörnt, hintere Schienen breit. Groß. L. 20—24 *mm*.
Armenien (Erzerum), Kurdistan (Mardin), Kleinasien (Amasia). **robusta** Kr.

17′ Basis des Halsschildes in der Mitte und Basis der Flügeldecken jederseits ausgebuchtet, Prosternum mit einem Höcker, die kurzen Fühler des ♂ am 3., 4. und 5. Gliede länger schwarz bewimpert, Hinterschenkel die Seitenrandrippe der Flügeldecken nicht überragend.
Kopf punktiert, Halsschild grob und flach tuberkuliert, in der Mitte eine Partie glatt, punktiert, oder spärlich und fein gekörnt, Flügeldecken oval, gewölbt, gedrängt, gleichmäßig granuliert, am Grunde matt und mit Mikrokörnchen dazwischen, Beine kurz, hintere Schienen breit. — *P. valida* Sol.
Algier, Marokko. **scabra** Fabr.

Untergattung **Eurypimelia** nov.

(Die Humeralrippe, wenn vorhanden, stets der Seitenrippe stark genähert; Hinterschienen auf der Unterkante ungefurcht.)

1″ Hinterseite der 4 Hinterschienen sehr breit und stark abgeflacht, so breit als ihre ebenfalls stark abgeflachten Seitenflächen und wenig schmäler als die Schenkel. Hinterkörper fast rund, meist stark pustelartig tuberkuliert.

---

[1]) Am Halsschilde ist meist eine schmale Längslinie in der Mitte und jederseits ein Flecken ungekörnt.

2″ Die Mitte der Spitzenkante der Mittelschienen ist der Hinterseitenabflachung gegenüber flach ausgerandet.

3″ Flügeldecken mit mehr weniger deutlichen Dorsalrippen, die Zwischenräume mit glatteren, kleinen Runzeln und einzelnen pustelartigen (letztere manchmal fast einreihig) flachen Tuberkeln auf mattem, fleckig chagriniertem Grunde spärlich besetzt, dazwischen mit deutlichen Mikrokörnchen. — *P. interstincta* Fisch.
Anatolien. **timarchoides** Mén.

3′ Flügeldecken ohne Dorsalrippen, die Lateralrippe meist schlecht begrenzt, oben gleichmäßig dicht mit pustelartigen Tuberkeln oder kräftigen Körnern besetzt, umgeschlagene Seiten dicht etwas raspelartig gekörnt, die Humeralrippe höchstens hinten durch einige gereihte Körnchen angedeutet.

4″ Flügeldecken mit großen pustelartigen Tuberkeln dicht besetzt, der Untergrund dazwischen matt, ohne Punktchagrin, aber, besonders an der Spitze, mit wenig dichten staubartigen Erhabenheiten besetzt. Analsternit des ♀ dicker und glänzend wulstig gerandet. —
Anatolien: Konia, Aintab, Akbes, Zaiton, Aleppo etc.
akbesiana Fairm.

4′ Flügeldecken mit kleinen, rundlichen, pustelartigen Körnern dicht besetzt, der Untergrund stark matt, mit Punktchagrin und einzelnen Mikrokörnchen. Flügeldecken wenig länger als breit, hinter den Schultern am breitesten, mäßig gewölbt, Mitte des Halsschildes mit feinen Pünktchen wenig dicht besetzt. L. 18 *mm*. —
Türkisch-Armenien; 2. St. als *errans* in der Koll. des Herrn Prof. A. Schuster in Wien. **repleta** n. sp.

2′ Die Spitzenkante der Mittelschienen ist der Hinterseitenabflachung gegenüber in der Mitte in eine Spitze ausgezogen.

5″ Flügeldecken rundlich, breit, oft fast halbkugelig, oben mit groben, flachen Tuberkeln dicht besetzt.

6″ Hinterschienen sehr breit, auf der Außenfläche neben dem Vorderrande flach gefurcht, deshalb etwas konkav aussehend, die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken spärlich, fein, oft etwas verwischt granuliert, vorn fast glatt. Größere Art von 16—20 *mm*. —
Amasia. **testudo** Kr.

6′ Die 4 Hinterschienen schlanker, ihre Hinterseite stark abgeflacht und daselbst an der Basis bis zur Mitte fein gelbgrau behaart, die Hinterschienen einwärts gebogen, ihre Außenseite abgeflacht, aber nicht konkav, Flügeldecken rundlich, stark gewölbt, mit

flachen, dichten Pusteln und dazwischen punktierter Mikroskulptur, welche gewöhnlich Trägerin einer feinen gelben Grundbehaarung ist, eine Humeralrippe ist nicht entwickelt, nur durch weitläufige Tuberkeln angedeutet, der umgeschlagene Teil der Flügeldecken fast glatt, nur mit einzelnen kleinen Körnchen oder Raspelpunkten besetzt. Halsschild stark quer, punktuliert, an den Seiten flach granuliert, Kopf sehr fein und weitläufig punktiert und ebenso fein gekörnt. Fühler und Beine beträchtlich dünner als bei der vorigen Art. L. 13—16 *mm.* —

Kleinasien: Salzsteppe bei Konia. **salaria** n. sp.

5' Flügeldecken oval, mit kleinen rundlichen Tuberkeln mäßig dicht besetzt, oft mit Spuren einer Körnelung wie bei *Mongeneti* und *verruculifera.* Scheibe des Halsschildes dicht punktuliert, Flügeldecken am Grunde zwischen den frei stehenden Körnern mit Punktchagrin und einzelnen Mikrokörnchen, kahl und die Hinterschienen auf der Hinterseite zweifurchig (Stammform) oder zwischen den Körnern sehr dicht und fein, fast filzartig gelblich tomentiert und die Hinterseite der Hinterschienen einfach konkav: v. **latitibia** nov. Die Humeralrippe nur durch mehr weniger gereihte Körner angedeutet. L. 19 *mm.* — Der *P. verruculifera* sehr ähnlich. —

Anatolien: Ak-Chehir (von Korb gesammelt), Sultan-Dagh (von Bodemeyer). **anatolica** n. sp.

1' Die abgeflachte Hinterseite der 4 hinteren Schienen ist beträchtlich schmäler als die Seitenfläche derselben.

7" Hinterschienen schmal und nicht abgeflacht, rundlich im Querschnitt, Mittelschienen flach gefurcht, die Furche weit vor der Spitze verkürzt, letztes Glied der Hintertarsen fast so lang als die 3 vorhergehenden zusammen, erstes Glied kürzer als bei den nachfolgenden Arten. — Eine verkannte Art. — *P. phymatodes* Sol.

Insel Kreta. **Minos** Lucas

7' Hinterschienen auf ihrer Hinterseite stark abgeflacht, dreieckig im Querschnitt, Mittelschienen hinten breit gefurcht, letztes Glied der Hintertarsen viel kürzer als die 3 vorhergehenden Glieder.

8" Augen stark gewölbt und daher glotzig vortretend, Kopf und Halsschildmitte dicht und fein gekörnelt, Flügeldecken mit mehr weniger kräftigen Rippen, die Zwischenräume raspelartig wenig dicht gekörnt und die äußeren meistens ein wenig konkav,

dazwischen fein gelblich tomentiert, die Abflachung der Hinterschienen auf der Hinterseite meistens weit vor der Spitze verkürzt. — Eine kleine, kahle Form dieser Art ist *calculosa* Sol.
Griechenland. Nicht selten. **sericella** Sol.

8′ Augen ganz flach gewölbt. Halsschildmitte selten deutlich gekörnelt, meistens fein punktuliert.

9″ Kopf und Halsschild fein gekörnt, die Körnelung des Halsschildes ist dicht und sehr fein, flach und auf der Scheibe ebenso dicht und ebenso stark wie an den Seiten, in der Mitte der Scheibe ohne Punktur. Flügeldecken oval mit sehr dichten, feinen, flachen, rundlichen Körnern gleichmäßig besetzt, der Grund mit Punktchagrin, meistens kahl, manchmal mit gelblichem, feinen Toment dazwischen, die Dorsalrippen nur angedeutet oder fehlend, die Humeralrippe etwas deutlicher ausgeprägt. Hinterschienen recht dünn. — *P. exanthemica* Sol.
Morea. Selten. **graeca** Brullé

9′ Halsschild an den Seiten deutlich, in der Mitte undeutlich und verwischt granuliert, meistens aber die Scheibe fein punktuliert oder glatt.

10″ Die Querwölbung der Flügeldecken nur bis zur Humeralrippe reichend, der Raum zwischen Humeral- und Lateralrippe ganz oder teilweise, besonders vor der Spitze, senkrecht abfallend; die Lateralrippe bei der Ansicht von oben ganz oder zum größten Teile nicht sichtbar.

11″ Flügeldecken kahl, fast glatt, mit zerstreuten, raspelartigen Mikrokörnchen bedeckt, die meistens auf Spuren ganz abgeflachter Tuberkeln stehen, manchmal werden die abgeflachten Tuberkeln deutlicher; die Dorsalrippen fehlen oder es sind nur Spuren solcher vorhanden, die Humeral- und Lateralrippe ist scharf ausgebildet, besonders die Humeralrippe kräftig vortretend. Bei einer größeren, länglicheren Rasse aus Euboea befindet sich innen neben der Humeralrippe eine konkave Längsabflachung, welche diese Rippe kielförmig erscheinen läßt: v. *euboeica* Boield. — Bei einer anderen Rasse aus Euboea sind die Grundtuberkeln der Flügeldecken vortretend, Dorsalrippen schwach angedeutet, der Untergrund mit dichtem Punktchagrin und mit dichtem, feinem, gelbem Haartoment; bei dieser ist auch die Lateralrippe vorne fast erloschen: v. **declivis** nov. — Die umgeschlagenen Seiten der Flügeldecken und der Raum zwischen Humeral- und Lateralrippe sind gewöhnlich etwas dichter und merklich stärker, schärfer gekörnt. —
Griechenland, Anatolien. **polita** Sol.

11′ Flügeldecken mit ziemlich großen, pustelartigen Körnern dicht besetzt, alle Pusteln stehen frei auf mattem Punktchagrin, die Humeralrippe scharfkantig, oben ohne deutliche Dorsalreihen; die umgeschlagenen Seiten und der Raum zwischen Lateral- und Humeralrippe feiner und dichter gekörnt. Oberseite der Flügeldecken in der Regel kahl, seltener sehr dicht gelb tomentiert: (v. *graeca* Sol. non Brullé) = v. **tomentifera** nom. nov. — *L. Mongeneti* Sol. var. A., *coordinata* Fisch., *verrucifera* Waltl.

Stambul, Smyrna, Kleinasien. **verruculifera** Sol.[1])

10′ Die Querwölbung der Flügeldecken reicht in einer Flucht bis zur Lateralrippe, die Humeralrippe bleibt bei der Ansicht von oben dorsal sichtbar, der Raum dazwischen ist mithin oft stark geneigt, aber nicht senkrecht abfallend.

12″ Schildchen auffallend klein, nicht breiter als lang. Flügeldecken kurz und breit, etwas eiförmig, sehr wenig länger als breit, die Lateralrippe scharf, die falschen Epipleuren von der Dorsalfläche vorne fast im rechten Winkel begrenzend, breit, reichlich so breit wie die anstoßenden 2 Zwischenräume (wovon der 2. nur angedeutet ist), Flügeldecken manchmal fast glatt, nur mit sehr verwischten Tuberkeln besetzt, dazwischen nur mit spärlichen Mikrokörnchen, die Dorsalrippen fehlen oder sind nur hinten schwach angedeutet; manchmal deutlicher flach tuberkuliert, und bei einer Rasse aus Sarepta am Grunde gelb tomentiert: v. **fulvopuberula** nov.: sehr selten sind auch stumpfe Dorsalrippen vorhanden: v. **uralensis** nov. (Ural, Astrachan). Kleine Stücke vom Balkan sind v. *balcanica* Kirchsberg. Bei allen Formen sind die Fühler, Schienen und Tarsen dünn.

Südrußland, Kaukasus, Uralsk, Dobrudscha, Bulgarien. **subglobosa** Pall.

12′ Schildchen klein, aber quer. Flügeldecken oval, die Lateralrippe weniger scharf und die umgeschlagenen Seiten von der Dorsalfläche im stumpfen Winkel trennend, die falschen Epipleuren kaum so breit wie die 2 anstoßenden inneren Zwischenräume, wovon aber oft der 2. nicht durch eine Andeutung einer Rippe markiert ist.

---

[1]) Der senkrechte Abfall des 4. (seitlichen) Zwischenraumes ist manchmal weniger deutlich als bei *polita*, weshalb diese Art auch sub 10′ ausgewiesen erscheint.

13″ Flügeldecken mit stumpfen, aber deutlichen Dorsalrippen.

14″ Halsschild zur Spitze viel stärker verengt als zur Basis, fast konisch, weit hinter der Mitte am breitesten, Scheibe äußerst fein punktuliert, Flügeldecken zwischen den sehr stumpfen, unregelmäßig gekörnten Rippen ungleich gekörnt, am Grunde mit Punktchagrin und feinem, gelbem Grundtoment. Mittel- und Hinterschienen auf der Hinterseite ziemlich breit. — Allgemein als *sericella* in den Sammlungen.
Griechenland. **praetermissa** Sol.

14′ Halsschild zur Spitze wenig oder kaum mehr verengt als zur Basis, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten, die hinteren Schienen meistens schmal und auch die Flügeldecken nur bei einer Art tomentiert.

15″ Flügeldecken kurz und breit, breit oval, wenig länger als breit, zwischen den Rippen nur spärlich und ungleich flach tuberkuliert, hinten spärlich gekörnt, die Dorsalrippen durch Tuberkeln hinten verstärkt und gegabelt, an der Spitze die Gabelspitze mit der Humeralrippe verbunden, die 4 hinteren Schienen auf der Hinterseite ziemlich breit, Oberseite fast kahl, die Zwischenräume der Flügeldecken am Grunde nur mit einzelnen Staubkörnchen ohne Punktchagrin. Habituell der *subglobosa* ähnlich, aber von ihr verschieden.
Thessalien. **separanda** nov. sp.

15′ Flügeldecken länglicher, oval, dicht gekörnt oder dicht und flach tuberkuliert, die Dorsalrippen sehr flach, hinten kaum verstärkt, hintere Schienen auf der Hinterseite dünn.

16″ Oberseite fast kahl, selten tomentiert, etwas glänzend, Flügeldecken mit feinen, stumpfen, regelmäßigen Dorsalrippen, die Zwischenräume dicht und fein, gleichmäßig flach gekörnt, letztes Glied der Hintertarsen so lang wie das erste.
Morea; Pikermi. **Krüperi** Oertzen i. lit.

16′ Oberseite fein gelb tomentiert, matt, Flügeldecken länglicher oval, die dorsalen Rippen auf der Scheibe schwach ausgeprägt, aus ungleichen Runzeln gebildet, die erste vorne stark nach außen gebogen, Zwischenräume flach runzelig tuberkuliert, die hinteren Schienen dünn, das letzte Glied der Hintertarsen viel länger als das erste. Mitte des Halsschildes mit einer Gruppe größerer Punkte.
Ionische Inseln. **cephalenica** Kraatz

13′ Flügeldecken ohne Dorsalrippen, nur die Humeralrippe und Lateralrippe vorhanden und oft auch die eine oder andere

schwach entwickelt, die Zwischenräume mit isolierten Körnchen oder Tuberkeln.

17″ Flügeldecken mit pustelartigen Tuberkeln.

18″ Der seitliche Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe in der Mitte senkrecht abfallend, die Lateralrippe von der Mitte nach vorne oft fast erlöschend. Oberseite kahl, manchmal dicht gelb tomentiert; v. **tomentifera** nov., am Grunde der Decken mit Punktchagrin. Hinterseite der Hinterschienen schmal, gefurcht.

Rumelien, Stambul, Kleinasien. **verruculifera** Sol.

18′ Der seitliche Raum zwischen der Humeral- und Lateralrippe ist stark geneigt, aber nirgends senkrecht abfallend. Flügeldecken mit flachen, isolierten Tuberkeln, am Grunde mit Punktchagrin, kahl oder fein gelb tomentiert. Von *subglobosa* durch größere Körperform, breiteren Halsschild, dessen größte Breite weit hinter der Mitte liegt und breitere Hinterschienen verschieden. — Thessalien, bei Saloniki häufig; Griechenland (Agrinion[1]).

Mongeneti Sol.

17′ Flügeldecken mit kleinen, runden, glänzenden, sehr dicht stehenden Körnern besetzt, auf mattem Grunde mit Punktchagrin.

19″ Flügeldecken mit etwas ungleichen Körnern, diese an der Spitze spärlicher und viel kleiner, die Dorsalrippen sind durch eine konfuse Reihe größerer Körner angedeutet. Halsschildmitte sehr fein punktuliert, dazwischen oft mit mikroskopisch kleinen, verwischten Körnchen. Die Hinterseite der 4 hinteren Schienen schmal.

Griechenland. **asperula** Sol.

19′ Flügeldecken länglich eiförmig, mit gleichartigen, runden, kleinen Körnchen dicht besetzt, diese an der Spitze wenig kleiner und kaum spärlicher gestellt, Dorsalrippen sind durch sichtbar größere Körner höchstens hinten angedeutet. Der matte Untergrund mit Punktchagrin und meist auch mit Spuren eines braunen Tomentes.

20″ Scheitel dicht und fein granuliert, Halsschild granuliert, in der Mitte dicht und mäßig fein punktiert, Hinterseite der Hinterschienen mäßig schmal. Die Humeralrippe der Flügeldecken ist nahezu erloschen. L. 16—20 *mm.* Vielleicht auch nur Rasse von *asperula.*

Griechenland: Mykene. **puncticollis** n. sp.

---

[1]) Die Stücke aus dieser Lokalität haben kleinere Tuberkeln und die Flügeldecken sind meistens länglicher.

20′ Scheitel punktiert, Halsschildmitte äußerst fein und dicht punktuliert, Flügeldecken hinten mit durch etwas größere gereihte Körnchen angedeuteten Primärreihen, die Humeralrippe ist fein, aber deutlich. Die Hinterseite der 4 hinteren Schienen breit, oft schwach doppelfurchig. L. 16–20 *mm*.
Griechenland: Dombrena, Theben. (Von Bittner gesammelt; im Wiener Hofmuseum.) *puncticollis* v. **Bittneri** nov.

Untergattung: **Amblyptera** Sol.

(Meistens große, runde Arten.)

1″ Mittelschienen am Ende in der Mitte der Abflachung der Hinterseite mit einem spitzigen Dorne. Halsschild granuliert, in der Mitte spärlicher oder glatt.

2″ Marginalrand der Flügeldecken von oben nur als schmale, gekerbte Kante sichtbar, die Scheibe zwischen den mehr weniger vorhandenen Rippen in irregulären Runzeln gekörnt, die Körner ungleich, die Spitzen derselben stark nach hinten gedrückt, die Zwischenräume mit flachen, gekörnten Runzeln und zahlreichen Mikrokörnern. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, die Hinterseite der 4 hinteren Schienen schmäler als ihre Außenfläche.
Andalusien, Marokko. **scabrosa** Sol.

2′ Marginalrand der Flügeldecken als scharfabgesetzter, gezähnelter Rand von oben sichtbar, die Rippen hinten ziemlich scharf tuberkuliert, die Zwischenräume mit reihigen Höckern und viel kleineren dazwischen gemengt, ohne eigentliche Mikrokörner, die dorsalen Rippen und deren Tuberkulierung und manchmal auch die Tuberkulierung der Zwischenräume vorne erloschen. Beine plump, die 4 hinteren Schienen breit, die Abflachung der Hinterseite der Hinterschienen so breit wie deren Seitenfläche, hinten dicht gekörnt.
Marokko. *scabrosa* v. **tristis** Haag

1′ Das Ende der Mittelschienen gegenüber der Abflachung der Hinterseite jederseits mit einem, mithin mit zwei Zähnchen.

3″ Halsschild an den Seiten gekörnt, auf der Scheibe grob punktiert, oft mit punktfreier Mitte. Flügeldecken mit angedeuteten oder ausgebildeten, zitterigen Rippen und unregelmäßigen, oft feinrunzelig zusammenfließenden Körnern, am Grunde dazwischen fein tomentiert. Das erste Glied der Hintertarsen lang. *P. obesa* Sol.
Andalusien. **fornicata** Hrbst.

Die Stücke aus Marokko haben stärker entwickelte Rippen, dagegen sind die Zwischenräume konkav, dicht mit braunem Toment gefüllt, aus dem nur hie und da ein Körnchen oder eine Querrunzel hervorragt.

fornicata v. **sculptilis** nov.

Wie v. *sculptilis*, aber die Zwischenräume nicht konkav und ohne Toment. Marokko. *fornicata* v. **Simonis** Senac

3′ Halsschild an den Seiten gekörnt, in der Mitte im weiten Umfange glatt oder einzeln punktiert.

4″ Glied 1 der Hintertarsen fast so lang als 2, 3 und 4 (ohne Klauen) zusammen, Flügeldecken kreisrund, die stark vortretende Lateralrippe, wie die stumpf gerundeten Seiten des Halsschildes ziemlich lang schwarz bewimpert, erstere mit 3 primären, mit reibeisenartigen Körnern besetzten Reihen, die Zwischenräume wenig dicht, oft einreihig, reibeisenartig granuliert, dazwischen mit Mikrokörnchen. — *P. globipennis* Reitt. i. l., *mogadora* Fairm.

Marokko. **rotundipennis** Kr.

4′ Glied 1 der Hintertarsen viel kürzer als die 3 nächsten Glieder, kaum oder wenig länger als das Klauenglied.

5″ Hinterschienen auffallend breit, dreieckig im Querschnitte, mit breit abgeflachter Hinterseite, der größere Enddorn das erste Fußglied schwach, aber deutlich überragend, Halsschild mit nicht unterbrochener Seitenrandlinie, Lateralrippe der Flügeldecken sehr stumpf, vorne kaum vorstehend, Dorsalrippen deutlich, zitterig geglättet, Zwischenräume wie bei *fornicata* skulptiert, am Grunde zwischen den runzeligen, ungleichen Körnern mit dichtem Punktchagrin, die Humeralrippe der Seitenrandkante viel mehr genähert als der äußeren Dorsalrippe.

Marokko. **scabrosiformis** n. sp.

5′ Halsschild in der Mitte stark, fast winkelig gerundet, Flügeldecken mit glatten oder nur sehr spärlich und fein, kaum sichtbar granulierten Rippen, die Zwischenräume mit einer flachen oder verwischten, manchmal querrunzeligen Körnerreihe besetzt, die auch ganz fehlen kann: v. *laevisulcata* Kr. (*Haroldi* Sen., *Olcesi* Sen.), die Humeralrippe ist von der krenulierten, scharf vortretenden Seitenrandkante ebenso weit entfernt als von der äußeren Dorsalrippe. Beine plump, Hinterschienen im Querschnitt dreieckig, aber weniger breit als bei der vorigen Art. — *P. Fairmairei* Kr.

Hieher auch eine Anzahl kleiner Abänderungen: *P. curticollis* Haag und *monilis* Haag, dann:

Flügeldecken fast glatt, statt der Rippen nur mit einzelnen Raspelkörnern besetzt, die Zwischenräume auch nur mit wenigen ähnlichen, einreihig gestellten Körnern, am Grunde glatt: var. *tumidipennis* Haag.
Marokko. **rugosa** Fbr.

In der vorstehenden Revision fehlen nachfolgende mir unbekannte Pimelia-Arten.

Untergattung **Piesterotarsa.**

abyssinica Haag, Ent. Mon. Bl. I. 1876, p. 75. Abyssinia.
cultrimargo Senac Bull. Soc. Ent. Fr. 1884, XXV, — Mon. II. 129. Kordofan.
densegranata Fr. An. Soc. Belge 1893. 149. Somaliland.
externeserrata Fairm. Petit nouv. Ent. I. 1875. 544. — Sen. Mon. I. 40. Marokko.
scabricollis Senac Bul. Soc. Ent. Fr. 1886, XLV., — Mon. II. 131. Algier.

Untergattung **Chaetotoma.**

intermedia Fisch. Bull. Mosc. X. 1837 (IV) p. 13. Turkmenien.
marginata Fisch.[1]) Bull. Mosc. XVII. 1844 (I) p. 53. Turkmenien.
pachyscelis Kr. Deutsch. Ent. Ztschr. XXVI. 1882. 85. Turkestan.
plinthota Fisch. Bull. Mosc. X. 1837. (IV), 17. Turkmenien.
sericata Zoubk. l. c. VI. 1833, p. 326 — Senac, Mon. II. 140. Turkmenien.
simulatrix Kr.[2]) Deutsch. E. Ztsch. 1882, p. 85. Margelan.
ventricosa Fald. Fn. Transc. II. 1837, p. 7. Transkaukasus.

Alle vorstehenden Arten aus dem russischen Reiche sind wohl keine echten Pimelien und dürften in andere Genera gehören.

Untergattung **Pimelia** s. str. und verwandte Subgenera.

ambigua Woll. Cat. Can. Col. 1864, p. 475; — Sen. Mon. II. 135. Kanar. Inseln.
Bottae Sen. Mon. II. p. 48 (et var. *carinosa* Sen.) Arabien.
Bottegi Gestro, An. Mus. Genova (2) XV. 1895. p. 369. Somaliland.
damasci Sen. Bull. Soc. E. Fr. 1880, p. XLVIII., — Mon. II. 42 Syrien.

---

[1]) [2]) Gehören wohl zu *Stalagmoptera* Solsky.

limosa Gestro l. c. p. 370. Somaliland.
puberula Chevrl. An. Soc. E. Fr. 1873, p. 203; —
Sen. Mon. II. 139. Syrien.
Thomsoni Nevins. Ent. Monthly Mag. 1889. 255. Atlas.

Gattung **Gedeon** Reiche.

Dieses Genus ist schlecht charakterisiert, eine Gattung des Gefühls. Körper zylindrisch, Halsschild quer, herzförmig, vor der Mitte am breitesten, meistens (wenigstens beim ♂) so breit wie die Flügeldecken zusammen, an den Seiten gekörnt und dazwischen mit Mikrokörnern, in der Mitte punktiert. Kopf sehr breit, fast so breit wie der Halsschild, mit nach rückwärts nicht oder schwach verengten Schläfen. Glied 3—5 der Fühler beim ♂ meistens mit langen, rostroten Haaren bewimpert. Flügeldecken dicht gekörnt, die dorsalen Rippen und die Humeralrippe nur am Abfalle deutlich durch gereihte Höckerchen markiert, vorne einfach. Die Hinterschienen in der Regel nicht abgeflacht, die Mittelschienen auf der Hinterseite gerinnt; Tarsen nicht abgeflacht, einfach.

Es sind 5 Arten bekannt, wovon *G. parallelus* Sol. einen vollständigen Übergang zu *Pimelia* s. str. bildet.

1″ Halsschild fast herzförmig, weit vor der Mitte am breitesten und hier so breit wie die Flügeldecken, diese parallel, am Abfalle mit tuberkulierten, primären Reihenrudimenten; Körper 24 *mm* nicht überragend.

2″ Flügeldecken am Abfalle zwischen Naht und Seitenrippe nur mit einer kurzen, der Seitenrippe mehr genäherten Tuberkelreihe, sonst überall gleichmäßig gekörnt, dazwischen mit Mikrokörnchen und kurz, beim ♂ außerdem lang abstehend dunkel behaart. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes lange nicht erreichend, beim ♂ die Glieder 3—5 kaum länger behaart. Kopf sehr groß, fast von der Breite des Halsschildes und länger als dieser, mit langen Schläfen, oben dicht rugulos punktiert und dazwischen mit sehr feinen Mikrokörnchen. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, außerordentlich kurz und quer, vor der Mitte am breitesten, zur Basis stark verengt, der Länge und Quere nach gewölbt, an den Seiten fein gekörnt, auf der Scheibe grob, aber ziemlich flach punktiert, am Grunde chagriniert, Vorderwinkel nicht vorragend. Flügeldecken länglich oval, ihr Ende stumpfspitzig zugerundet. Mittelschienen höchstens mit der Spur einer Längsfurche

auf ihrer schmäleren Hinterseite. Schwarz, fast matt. L. 15—16 *mm.* —

Buchara, Turkestan: Mirschada. Ein Pärchen von Herrn M. Sijasow erhalten. **magniceps** n. sp.

2′ Flügeldecken am Abfalle zwischen der Naht und der Seitenrippe mit 2—3 dorsalen Tuberkelreihen.

3″ Flügeldecken am Abfalle nur mit 2 kurzen, vorragenden Tuberkelreihen, die humerale fehlt.

Anatolien: Bosz-Dagh bei Konia, Erdschiasgebiet.[1]) **Werneri** Gnglb.

3′ Flügeldecken am Abfalle, die Humeralrippe mitgezählt, mit 3 normalen, vortretenden Tuberkelreihen.

4″ Länger, Flügeldecken doppelt so lang wie zusammen breit, die Seiten kurz abstehend behaart, fein perlenartig granuliert, die kurzen Reihen am Abfalle stark markiert, Vorderrand des Clypeus fast gerade. — *G. Baudii* Gnglb.

Südpersien. **persicus** Baudi

4′ Kürzer, zylindrischer, Flügeldecken nicht doppelt so lang wie zusammen breit, die Seiten ziemlich lang abstehend behaart, oben dicht, aber viel feiner, innen reibeisenartig, außen rundlich gekörnt, die kurzen Reihen am Abfalle nur etwas stärker als die Scheibenkörner granuliert. Vorderrand des Clypeus breit und ziemlich tief ausgebuchtet. — *L. arabicus* Sol.

Arabien, Syrien, Ägypten. **hierichonticus** Reiche

1′ Groß, Halsschild schwach herzförmig, schmäler als die Flügeldecken, diese lang oval, dicht gekörnt, am Abfalle nur die Humeral- und äußere Dorsalreihe schwach vortretend, die Seiten und Spitze mäßig lang abstehend behaart, Kopf groß und dick, aber dennoch schmäler als der Halsschild, Vorderrand des Clypeus fast gerade. Körper 24 *mm* überragend. — *P. Borrei* Haag.

Syrien, Mesopotamien, Kurdistan. **parallelus** Sol.

Gattung **Sympiezocnemis** Solsky.

Umfaßt 2 große, *Pimelia*-ähnliche Arten. Beim ♂ ist das 3. und 4. Fühlerglied nach außen lang behaart. Die Seiten des Körpers sind oft mit einem weißen Sekret bedeckt.

1″ Halsschild zur Spitze kaum mehr verengt als zur Basis, Flügeldecken oben abgeflacht, kurz eiförmig, mit Tuberkelreihen, die

---

[1]) Soll auch bei Konstantinopel gefunden worden sein.

primären kaum anders als die sekundären, am Grunde mit Mikrokörnchen, die falschen Epipleuren dicht gekörnt, Vorderschienen am abgerundeten Spitzenende mit einem kurzen Zahne. L. 20—26 *mm.*

Transkaspien: Kara-Kum, Dortkuju. **Kessleri** Solsky

1' Halsschild nach vorne stärker verengt als zur Basis, Flügeldecken lang eiförmig, hinten zugespitzt, oben stark gewölbt, Vorderschienen ohne Zahn am abgerundeten Spitzenende. L. 26—31 *mm.* —

2'' Flügeldecken länger eiförmig, die primären Dorsalreihen dichter und kräftiger als die wenig in einer Reihe stehenden sekundären, zur Spitze und Naht fast erloschen gekörnelt, am Grunde mit Mikrokörnchen, die Humeralrippe in der Mitte dichter gekörnt, fast gekielt. —

Kirghisensteppe bei Orenburg, Buchara, Turkomania, Syr-Darja, Khiva. **gigantea** Fisch.

2' Flügeldecken viel kürzer, eiförmig, die primären und sekundären gröberen, weniger dicht gestellten Tuberkelreihen, fast von gleicher Größe, zur Naht und Spitze fast erloschen gekörnelt. Körper viel glänzender. —

Transkaspien: Repetek, Buchara, Turkestan: Kohistan.

v. **Zoubkoffi** Karelin[1])

Index.

Die gesperrt gedruckten Namen sind Gattungen.

abnormis 23, abyssinica 58, acuta 3, Adriani 36, aggregata 19, akbesiana 50, albinea 11, Alluaudi 31, ambigua 58, Amblyptera 9, 56; amicta 17, anatolica 51, angulata 14, angulicollis 42, angulosa 13, anomala 11, 25; Aphanaspis 8, arabica 17, arabicus 60, arenacea 16, arenosa 21, areolata 24, ascendens 31, aspera 40, asperata 19, asperohirta 15, asperula 55, atarnites 24, atlantis 48.

baetica 39, bajula 29, balcanica 53, balearica 19, barbara 16, 31; Barthelemyi 27, Baudii 60, bicarinata 3, bicostata 4, bifurcata 44, bipunctata 40, bipunctatoides 40, Bittneri 56, Böhmi 34, Borrei 60, Bottae 58, Bottegi 58, Boyeri 48, brevicollis 47, Brisouti 46, Buqueti 46.

cajetana 40, calabrica 44, calculosa 52, canariensis 27, 28; canescens 32, capillata 5, capito 25, carinata 16, castellana 40, cenchronota 28, cephalenica 54, cephalotes 23, Chaetotoma 7, Claudia 45, comata 27, confusa 14, consobrina 14, coordinata 53, cordata 11, corsica 43, costata 39, costipennis 31, crassipes 46, crenata 15, cribra 41, cribripennis 20, cristata 4, cultrimargo 58, cursor 23, curticollis 27, cylindrica 29.

[1]) *Symp. Kiritshenkoi* Semen. Rev. Russ. d'Ent. 1913 (1914) p. 506 aus der südl. Buchara paßt ziemlich gut auf diese Form, aber der Kopf ist grau oder gelblich tomentiert und die Flügeldecken weisen ein weißes Sekret auf, wie es bei einigen anderen Tenebrioniden vorkommt. L. 23—27 *mm.* —

damasci 58, dayensis 6, declivis 52, densata 15, densegranata 58, denticulata 13, depilata 32, depressa 20, derasa 30, discicollis 15, distincta 39, 40; Dohrni 12, Doumeti 19, dubia 25, Duponti 48.

echidna 30, echidniformis 18, 30; Ecphoroma 2, 5; edura 34, elavata 41, errans 22, 35, euboeica 52, Eurypimelia 9, 49; evorensis 39, exanthemica 45, 52; externeserrata 58.

Fairmairei 57, Fausti 4, fornicata 56, Fritschi 31, fulvopuberula 53, furcicosta 41.

Gedeon 2, 59; Gestroi 24, gibba 29, gigantea 61, Goryi 43, Georgi 45, globipennis 57, gracilenta 15, gracilipes 26, graeca 52, 53; grandicollis 15, grandis 17, 29; granosa 17, granulata 21, graphica 39, grossa 16.

Haroldi 57, hemisphaerica 5, Henoni 6, hesperica 39, Heydeni 4, hierechonticus 60, Hildebrandti 28, hirtella 27, hispanica 47, humericosta 44.

imitata 20, incerta 39, indica 18, indistincta 41, inexspectata 19, inflata 16, insignis 5, integra 38, interjecta 38, 43; intermedia 58, intermittens 15, interpunctata 16, interstincta 50, interstitialis 27, intertuberculata 21, irrorata 10, Iscariota 35.

Jansseni 35.

Kessleri 61, kirgisica 23, Kiritshenkoi 61, Kraatzi 22, 35, Krüperi 54.

laevidorsis 33, laevigata 31, laevior 23, laeviuscula 12, 57, Latastei 29, latericosta 42, latitibia 51, latipes 17, Latreillei 13, limosa 59, Lesnei 13, Letourneuxi 28, 45; lineata 39, Lucasi 22, lutaria 27, lutulenta 27.

magniceps 60, malleata 6, manchega 46, mardiniensis 29, marginata 58, Matthiesseni 26, maura 49, mauritanica 47, Melanostola 8, melitana 43, Menetriesi 23, miliaris 19, Minos 51, Mittrei 28, 36, modesta 40, mogadora 57, Mohamedis 22, Mongeneti 53, 55; monilis 57, monticola 47, muricata 39, 40, Mulsanti 29.

nazarena 10, neglecta 25, nilotica 12, nitida 5.

oblita 44, oblonga 30, obscura 37, obsoleta 18, Olcesi 57, orientalis 34 ornata 27, oxysterna 23.

pachyscelis 58, Pachyscelodes 2, 6; papulenta 20, 29, parallelus 60, parva 32, parvula 32, Payraudi 42, pelagosana 44, Perezi 38, permixta 13, persica 25, persicus 60, phymatodes 51, Piesterotarsa 6, pilifera 18, Pimelia 2, 6, 7; platynota 21, plinthota 58, Podhomala 1, 3, 4; polita 52, praetermissa 54, prolongata 36, Prophetei 22, pseudopilifera 22, Pterocomodes 3, Pterolasia 2, puberula 59, pubifera 19, punctata 46, punctatorugosa 42, puncticollis 55.

radula 31, Raffrayi 11, repleta 50, retrospinosa 14, robusta 49, rotundata 47, rotundipennis 57, rugatula 42, ruida 37, rugifera 48, rugosa 58, rugosipennis 18, rugulosa 44, ryssos 48.

salaria 51, salebrosa 48, sardea 43, scabra 49, scabricollis 58, scabrosa 56, scabrosiformis 57, Scelace 2, Schönherri 26, Schusteri 33, sculptilis 57, sefrensis 19, semiasperula 6, semihispida 14, semiopaca 32, senegalensis 28, separanda 54, sericata 58, sericea 13, 19, sericella 52, serieperlata 6, serrata 3, serricosta 17, serrimargo 31, Servillei 20, simulatrix 58, simplex 29, sparsa 31, sparsidens 13, spectabilis 45, spinulosa 30, Strobli 47, subglobosa 53, sublaevigata 43, subquadrata 10, 20, subscabra 43, sudanica 17, 29; sulcata 40, suturalis 4, Sympiezocnemis 2, 60; syriaca 13.

tenuicornis 12, tenuitarsis 33, testudo 50, Theveneti 10, Thomsoni 59, timarchoides 50, tomentifera 53, 55; torquata 24, torulosa 4, tricostata 26, tripolitana 12, tristis 56, tuberculata 25, tuberculifera 6, tuberosa 45, tumidipennis 58, tunisea 45.

uralensis 53, Uriela 3, Urielina 1, 5; urticata 45, undulata 44.

Valdani 10, valida 49, variolosa 37, velutina 11, ventricosa 58, vermiculata 48, vermiculifera 53, verrucifera 53, 55; verrucosa 24, 31; villanovae 38, vestita 11, 16.

Werneri 60.

Zoubkoffi 61.

Bemerkungen über einige Dorylas- (Pipunculus-) Arten.

Von Th. Becker, Liegnitz.

Verrall hat in seinem Werke: British Flies Vol. VIII (1901) über die *Pipunculus*-Arten Englands seine Ansichten ausführlich entwickelt; hierbei hat er einige meiner Artdeutungen, wie ich sie in meinen Dipterologischen Studien V, Berl. Entom. Zeitschr. 1897 und 1900 gegeben, angefochten und teilweise berichtigt, ist uns aber bei seiner Umdeutung die Antwort über seine Auffassung mehrerer Arten schuldig geblieben, so daß trotz eingehender Besprechung mehrfach ein stabiler Artbegriff nicht erzielt ist; es sind Zweideutigkeiten, auch Unrichtigkeiten hin und wieder stehen geblieben, die auch mit in den Katalog Kertész VII (1910) übernommen wurden. Ich fand bisher keinen Anlaß, hierzu ergänzend und berichtigend aufzutreten. Nun werde ich aber von mehreren Seiten wegen solcher zweifelhaft gebliebener Arten interpelliert, so daß es mir angezeigt erscheint, zur Begründung meiner Anschauungen das Wort zu ergreifen und auf die gestellten Fragen zu antworten.

1. Ad **campestris** Latr., Hist. Nat. Crust. Ins. XIV 392 (1804).

Verrall zitiert die Originalbeschreibung von Latreille wie folgt:

> „D'un noir terne, avec les genoux et les pelottes des tarses d'un fauve jaunâtre; les jambes et les tarses sont quelquefois en grand partie de cette dernière couleur; ailes transparentes."

und sagt ganz richtig, daß es nicht möglich sei (absurd!), eine Art mit glänzendem Thoraxrücken für *campestris* Latr. zu halten, die von letzterem als eine matt ausschauende Art (terne) bezeichnet sei; aus diesem Grunde könne meine *campestris* mit glänzendem Thoraxrücken auch nicht die Latreillesche Art sein. Man muß zugeben, daß diese Schlußfolgerung richtig ist. Mir hatte damals der Wortlaut der Latreilleschen Beschreibung nicht zu Gebote gestanden; ich hatte vielmehr meine Auffassung der von Meigen untergeordnet, dessen Beschreibung sich mit meiner Art vollkommen deckt. Wenn Verrall l. c. pag. 102 sagt, Meigen habe nur ein Weibchen gekannt und nur ein solches seiner Beschreibung unterlegen können, so widerspricht Verrall sich selbst, indem er kurz darauf im nächsten Absatz pag. 102, wo er von den Meigenschen Typen in Paris spricht, anführt, daß unter den Typen sich ein kopfloses Männchen befinde, das er entweder für *ater* Meig. oder *pratorum* Fall. halten müsse. Verrall's Ansicht, daß Meigen's Beschreibung nur für ein